

Campe News.

DAS MAGAZIN DER REALSCHULE CAMPER HÖHE

Yeahhh!

Jetzt
als
e-Paper



Titelthema Reich & Berühmt: Wie ist es, Geld zu haben? Wir haben eure Stars gefragt / Lehrer-Umfrage: Was wären Sie (noch) gern geworden? / Warum die AfD bei Jugendlichen so beliebt ist / Der große E-Scooter-Test 2026

für hamburgs einsteiger
traumhaft günstig

Nie mehr Schule.
Eigenes Geld verdienen
in Deinem ersten Job.
Jetzt trägt Mann Anzug.
Natürlich von Policke.
Weil's da so unglaublich
günstig ist.
Was willst Du mehr?

Erster Job Anzug Policke

Policke Herrenkleidung · Böckmannstr. 1a · 20099 Hamburg · 040-28409590

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer der Realschule Camper Höhe,

hier ist sie, die aktuelle Ausgabe der Campe News –
und das sind diesmal unsere Themen:

Reich, berühmt, erfolgreich

Auf TikTok, Instagram und YouTube sieht es oft so
aus, als wäre das der Traum schlechthin. Doch
macht viel Geld wirklich glücklich? Was steckt hinter
dem Wunsch nach Ruhm? In unserem Titelthema
„Reich und berühmt“ schauen wir genauer hin und
fragen, was Erfolg heute eigentlich bedeutet.

Passend dazu beschäftigen wir uns mit Geldanlage.
Während manche ihr Geld sofort ausgeben, denken
andere schon an die Zukunft. Aber lohnt sich Sparen
überhaupt noch? Und wie kann man sein Geld
sinnvoll anlegen, ohne gleich Finanzprofi zu sein?

Rauchen, Vapen, Hausaufgaben

Auch Themen aus dem Schulalltag kommen nicht zu
kurz. Rauchen und Vapen sind trotz aller
Warnungen für viele Jugendliche noch immer ein
Thema. Wir zeigen, welche Folgen das für
Gesundheit und Schule haben kann. Außerdem
stellen wir Fragen, die jede Schülerin und jeder
Schüler kennt: Sind Noten wirklich gerecht? Und
haben Hausaufgaben einen echten Nutzen oder
sorgen sie nur für zusätzlichen Stress?

Zudem werfen wir einen Blick auf die Politik. Warum
gewinnt die AfD gerade bei manchen Jugendlichen
an Zustimmung? Welche Themen sprechen junge
Menschen an, und welche Rolle spielen soziale
Medien dabei? Unser Ziel ist es nicht, Meinungen
vorzugeben, sondern Hintergründe zu beleuchten.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen,
spannende neue Perspektiven und vielleicht auch
die eine oder andere Überraschung.

Eure Campe News-Redaktion





Editorial	03
INHALT #7	
Titelthema reich & berühmt	06
Fanpost ins Nichts: Wir haben eure Stars angeschrieben	08
Schule & Leben	12
Schnief und Ciao: Die Verabschiedung der 10. Klassen	18
Politik & Geschichte	22
Kein Opfer ist vergessen: Schulprojekt für Camper Friedhof	26
Gesundheit & Soziales	28
Drogen, Games & Alkohol: Viele Wege führen in die Sucht	30
Der große E-Scooter-Test 2026	32
Cool ja, aber praktisch? Sechs E-Scooter-Modelle im Check	34



Illustrationen: Campe News / Wikipedia



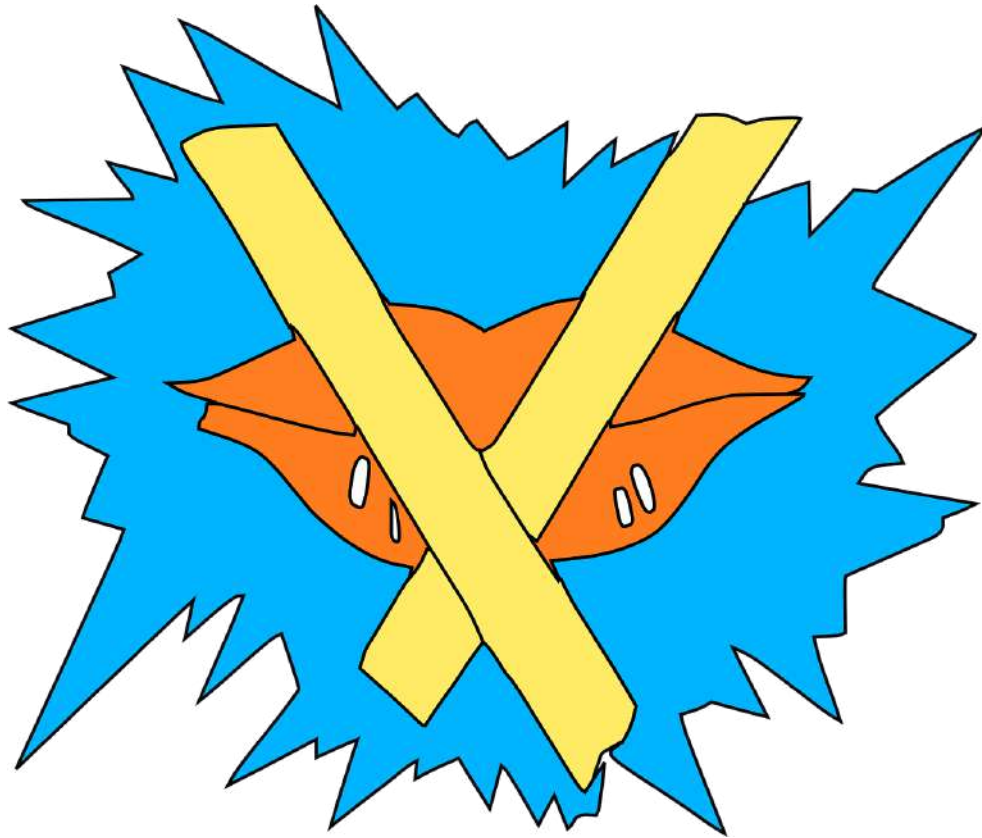
Beruf & Karriere	36
Auf Abwegen: Fünf Lehrkräfte über alternative Jobträume	39
Redaktion & Werkstatt	44
Schreiben und recherchieren: Wie geht Journalismus?	46
Neu in der Schule	48
Überlebenswichtig: Tipps für die neuen Fünftklässler!	50
Spiel & Sport	64
Spielen und genießen: Interview mit D/A-Profi Jannes Wulff	66
Technik & Zukunft	68
Overture: Boom Sonic bastelt an neuem Überschallflieger	70
Bilderrätsel	72
Impressum	74
Termine	75
Heftvorschau	76

Titelthema Reich & Berühmt

Roter Teppich, jede Menge Bling Bling, Millionen Fans auf Social Media: Das Leben der Schönen und Reichen muss wunderbar sein. Wir wollten wissen, wie das so ist und haben bei unseren Stars mal nachgefragt. Das Ergebnis: niederschmetternd!



Pardon, wir hätten da eine Frage, bitte...



Wie wird man reich und berühmt? Das wollten wir von unseren Stars und Sternchen wissen und haben sie einfach mal gefragt. Tja, keiner hat geantwortet – das sagt alles, oder?

Dabei haben wir wirklich alles gegeben – haben aufwändig die Kontaktdaten recherchiert und dann eine sehr höfliche E-Mail-Anfrage direkt oder ans Management geschrieben. Es waren nur ganz harmlose Fragen. Zum Beispiel: Wie war

deine Kindheit? Wie verlief deine Schullaufbahn? Was wolltest du früher mal werden? Natürlich wollten wir auch wissen, wie unsere Stars und Sternchen zu den Personen wurden, was sie sind: reich, berühmt und prominent! Also

fragten wir: Wie bist du dazu gekommen, das zu tun, was du heute machst? Welche Tipps hast du für jemanden, der auch reich und berühmt werden will? Geantwortet hat keiner, nicht mal auf die Frage nach der Lieblingsfarbe...

Dann also noch einmal so:

MontanaBlack alias Marcel Thomas Andreas Eris, Livestreamer aus Buxtehude;

Mike Tyson, Ex-Boxer und Schwergewichtsweltmeister aus New York;

Jordan Torunarigha, deutsch-nigerianischer Fußballprofi vom HSV;

Khabib Nurmagomedov, Ex-Mixed-Martial-Arts-Kämpfer und ungeschlagener UCF-Weltmeister aus Russland;

Umut Altun alias Amo, Rapper aus Deutschland mit kurdischen Wurzeln;

Arda Saatçi, deutscher Extrem-Sportler aus Berlin und

Harald Lesch, Professor für Astrophysik & Philosophie und TV-Moderator beim ZDF!

Was war da bitte los? Wenn ihr das lest: Schreibt uns doch einfach kurz zurück!

Campe News-Redaktion

Illustrationen: Pixabay

MrBeast – Youtuber der Superlative

MrBeast heißt eigentlich Jimmy Donaldson und wurde 1998 geboren. Heute ist er einer der bekanntesten YouTuber weltweit und hat über 400 Millionen Abonnenten. Seine Videos sind oft riesige Challenges, bei denen viel Geld oder besondere Preise winken. Genau das macht sie so spannend für viele Menschen. Schon als Teenager, mit 13 Jahren, fing er an, Videos auf YouTube hochzuladen. Richtig berühmt wurde er 2017, als er über 40 Stunden lang am Stück zählte. Dieses verrückte Durchhaltevermögen machte

ihn auf einen Schlag bekannt. Seitdem dreht er Videos, die immer größer, aufwendiger und spektakulärer werden.

Beliebt: extreme Aktionen
MrBeast ist vor allem für seine extremen Aktionen bekannt. Manchmal baut er ganze Sets, verschenkt riesige Summen Geld oder veranstaltet Wettbewerbe mit vielen Teilnehmern. Besonders berühmt wurde seine echte Version von „Squid Game“, die weltweit für Aufmerksamkeit sorgte. Seine Videos wirken wie kleine Fernsehshows, nur eben auf YouTube.

Trotz seines Erfolgs gibt es auch Kritik. Manche finden, dass der enorme Druck durch die großen Projekte hoch ist. Außerdem fällt es kleineren YouTubern schwer, mit solchen aufwendigen Videos mitzuhalten.

Bilal Güler



Du gewinnst eine Million. Was jetzt?

Genau diese Frage hatten wir euch auf lserv gestellt und euch außerdem verschiedene Antwortmöglichkeiten*genannt. Das würdet ihr tun:

1) Geld investieren

- Immobilien kaufen (60 %)
- Start-up finanzieren (12 %)
- Aufs Konto legen (42 %)

2) Schulden tilgen

- Hypothek abzahlen (34 %)
- Studien- oder Privatkredite ausgleichen (56 %)

3) Reisen & Leben genießen

- Weltreise (30 %)
- Traumurlaub (Japan, USA, Seychellen, Norwegen etc.) (56 %)
- Ein Sabbatjahr nehmen, die Zeit genießen (15 %)

4) In sich selbst investieren



- Weiterbildungen (34 %)
- Sprache lernen (18 %)
- Ein eigenes Projekt oder Hobby professionell betreiben (66 %)

5) anderen etwas Gutes tun

- Familie helfen (66 %)
- Spenden an Projekte, die dir wichtig sind (33 %)

6) Eigenes Business starten

- ja (69 %)
- nein (31 %)

Wenn ich eine Million Euro hätte, würde ich einen Teil sparen und den Rest für Reisen und meine Zukunft nutzen. Ich würde meiner Familie helfen und etwas Gutes tun, zum Beispiel für Menschen spenden, die Hilfe brauchen. Zudem würde ich mir einige Wünsche erfüllen, aber verantwortungsvoll mit dem Geld umgehen.

Julian Wöstenberg



„Es ist eine Achterbahnfahrt der Gefühle“

Wer reich und berühmt werden will, macht heute was mit Social Media oder irgendwas anderes mit Medien – so wie Anna Müller. Im Interview öffnet die von uns per KI erzeugte „SchauspielerIn“ den LeserInnen der Campe News ihr Herz.

Campe News: Anna, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für dieses Interview nehmen. Lassen Sie uns gleich zu Beginn Ihrer Karriere kommen. Wie war der Anfang für Sie?

Anna Müller: Danke, dass ich hier sein darf! Der Beginn meiner Karriere war überwältigend und zugleich beängstigend. Ich erinnere mich noch genau, wie ich in der ersten Probe meines Schultheaters stand. Das Gefühl, die ersten Worte zu sprechen, war magisch – ich wusste sofort, dass ich das mein Leben lang machen wollte.



Nicht ganz echt:
Anna Müller

Campe News: Gab es einen speziellen Moment in dieser Anfangsphase, der Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben ist?

Anna Müller: Oh, definitiv! Ich hatte einmal ein Casting für eine kleine Rolle in einer Fernsehserie. Als ich die Tür zum Raum öffnete, war ich so nervös, dass ich fast umgekippt wäre! Aber dann, als ich anfang zu spielen, fühlte

sich alles wie zuhause an. Der Produzent schaute mich an und lächelte, und da wusste ich, ich hatte es geschafft. Das Gefühl, anerkannt zu werden, war einfach unbeschreiblich.

Campe News: Wie kamen Sie zu Ihren Rollen? War das immer ein einfacher Weg?

Anna Müller: Es war oft ein holpriger Weg. Viele Castings, viele Absagen. Aber das ist Teil des Spiels. Manchmal ist es auch einfach das Glück, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Und ich habe gelernt, dass Beziehungen in dieser Branche alles sind. Ein gutes Netzwerk kann Wunder wirken.

Campe News: Wie bereiten Sie sich emotional und körperlich auf Ihre Rollen vor?

Anna Müller: Ich tauche sehr tief in die Psychologie der Figur ein. Manchmal höre ich Musik, um die gewünschte Stimmung zu erzeugen, oder ich mache körperliche Übungen, um die Energie der Rolle zu spüren. Es fühlt sich an, als würde ich mich auf eine Reise begeben, und ich will jede Facette meiner Figur verstehen.

Campe News: Wie fühlen Sie sich, wenn ein neues Projekt veröffentlicht wird?

Illustration: ChatGPT

Anna Müller: Es ist eine Achterbahnfahrt der Gefühle. Einerseits ist da das große Warten und die Aufregung, andererseits ein tiefes Gefühl der Verletzlichkeit. Was, wenn die Leute es nicht mögen? Aber letztendlich hoffe ich, dass unsere Arbeit Zuschauer berührt und bewegt.

Campe News: Was ist Ihr Karriereziel für die Zukunft?

Anna Müller: Ich möchte weiterhin neue Herausforderungen annehmen, sowohl vor als auch hinter der Kamera. Mein Traum ist es, Geschichten zu erzählen, die Herzen erreichen und zum Nachdenken anregen. Ich denke, das ist das Wichtigste in unserem Beruf.

Campe News: Was lieben Sie am meisten an Ihrer Arbeit?

Anna Müller: Die Kunst des Geschichtenerzählens. Es ist einfach überwältigend, wie wir durch SchauspielerIn Menschen erreichen und sie in eine andere Welt entführen können. Diese Verbindung ist magisch. Es macht so viel Freude, mit Kreativen zusammenzuarbeiten und gemeinsam etwas Einzigartiges zu schaffen.

Campe News: Und zuletzt, welche Tipps würden Sie aufstrebenden Schauspielern geben, die in die Branche einsteigen möchten?

Anna Müller: Glaubt an euch selbst und lasst euch von Rückschlägen nicht entmutigen. Jeder hat seinen

eigenen Weg. Geht in jeden Raum und spielt mit vollem Herzen, auch wenn es manchmal schwer fällt. Verliert nie eure Leidenschaft, denn das ist es, was euch antreibt.

Die Fragen stellten
Sanaz Ahmadi und
Samila Choritz.



Hoss & Hopf: Plötzlich war Schluss

Warum haben sich Kian Hoss und Phillip Hopf dazu entschieden, einen der erfolgreichsten deutschen Podcast zu beenden? Von 2022 bis 2025 haben die beiden einen Podcast über die verschiedensten Themen wie Politik, Geld und Krypto usw. geführt. Kian Hoss war damals schon als Youtuber bekannt und hat viele Kinder und Jugendliche mit seinen Videos unterhalten. Mittlerweile ist er Multimillionär durch Z.B. auch seinen Investitionen in Krypto oder anderen Dingen. Er selber geht sogar aus das er in wenigen Jahren Milliardär sein wird. Philip Hopf ist ein Unternehmer aus der Finanzbranche und er ist der Betreiber einer Firma für

Finanzanalysen. Die beiden haben den Podcast damals gestartet um ein Teil ihres Wissens über Finanzen, Politik und anderen Themen zu teilen. Über die Jahre wurden sie aber immer wieder stark kritisiert, da vielen Leuten nicht gefallen hat, welche Meinung die beiden äußern – manche Kritiker werfen ihnen vor, Verschwörungstheoretiker zu sein. Besonders deutlich wird das in vier gelöschten Folgen (216, 178, 136 und 86), in Folge 216 etwa sprechen sie über den Klimawandel und in Folge 178 über die Manipulation von Fakten in der Politik. Schlussendlich haben sich Hoss und Hopf im Dezember 2025 nach 305 Folgen dazu entschieden, den

Podcast zu beenden. Der Grund warum sie den Podcast beendet haben ist, das die beiden nicht mehr miteinander klargekommen sind. Beide unterstellen sie sich öffentlich gegenseitig Sachen, bei denen man nicht weiß, ob sie stimmen. Ob sie den Podcast wieder aufnehmen ist unklar, wahrscheinlich nicht nicht.

Jakob Gefner und
Florian Dietze



Schule & Leben

Das Schuljahr 2025/26 liegt hinter uns – und wieder war jede Menge los. Zu den wichtigsten Themen die, uns beschäftigt haben, zählen die Raucherecke, Kopftücher, unsere Hass- und Lieblingsfächer und natürlich der Anschluss und Vorlesewettbewerb!



Kopftuch in der Schule und im Alltag – warum reden wir kaum über die Schattenseiten?



Das Kopftuch ist in unserer Gesellschaft ein sehr großes Thema, und trotzdem wird kaum wirklich darüber gesprochen.

Viele Mädchen, die eines tragen, werden im Alltag mit Blicken, Vorurteilen oder sogar Beleidigungen konfrontiert. Das nennt man Alltagsrassismus, und er wird oft heruntergespielt oder nicht ernst genommen. Dabei ist es etwas, das viele Betroffene täglich erleben – auf dem Schulhof, in der Bahn oder sogar im Supermarkt. In unserer Generation ist es nicht immer leicht, ein Kopftuch zu tragen. Manche sehen darin etwas Fremdes, obwohl es einfach nur ein

Stück Stoff ist, das für viele Mädchen eine Entscheidung aus Glauben, Kultur oder Identität ist. Es bedeutet ihnen etwas – doch viele Außenstehende verstehen das nicht. Stattdessen wird oft behauptet, das Kopftuch sei „unterdrückend“ oder „altmodisch“. Doch die meisten Mädchen entscheiden sich ganz freiwillig dafür.

Manche machen Witze! Aber natürlich gibt es auch Schattenseiten. Viele Kopftuchträgerinnen berichten davon, dass sie anders behandelt werden. Einige Lehrer:innen schauen sie strenger an oder trauen ihnen weniger zu. Andere Mitschüler:innen machen Witze darüber oder versuchen ihnen einzureden, sie würden „nicht normal“ aussehen. Das verletzt – und es zeigt, wie

wenig akzeptiert die Vielfalt in unserer Gesellschaft manchmal wirklich ist. Dabei leben wir in einem Land, in dem jeder frei sein sollte, so zu sein, wie er möchte.

Tuch ist Teil der Identität
Was das Kopftuch ausmacht? Es ist für viele Mädchen ein Teil ihrer Identität. Es kann Stärke zeigen, Mut und Selbstbewusstsein. Denn es ist nicht immer leicht, sich klar zu einer Sache zu bekennen, für die man kritisiert wird. Viele tragen ihr Kopftuch mit Stolz und geben anderen Mädchen Mut, die sich unsicher fühlen.

Wir sollten anfangen, mehr darüber zu reden. Nicht um zu diskutieren, ob das Kopftuch „gut“ oder „schlecht“ ist – sondern um zu verstehen, was es für die Menschen bedeutet, die es tragen. Jeder sollte frei entscheiden dürfen, wie er lebt und was er trägt, ohne dafür bewertet zu werden. Denn am Ende sind wir alle Schüler:innen derselben Schule, und Respekt sollte immer an erster Stelle stehen.

Nisa Süzen



Illustrationen: Pixabay, ChatGPT

Die Lieblings- und Hassfächer 2026

Ihr habt gewählt – hier kommen sie, eure aktuellen Lieblings- und Hassfächer (jede/r Schüler/in durfte mehrere Fächer wählen).

Eure acht Lieblingsfächer:

- Sport (29 %)
- Englisch (32 %)
- Mathematik (29 %)
- Informatik (22 %)

- Chemie (21 %)
- Biologie (21 %)
- Deutsch (17 %)
- Geschichte (17 %)

- Biologie (34 %)
- Englisch (30 %)
- Religion (27 %)

Eure acht Hassfächer:

- Physik (56 %)
- Mathematik (49 %)
- Chemie (47 %)
- Geschichte (37 %)
- Deutsch (35 %)

Malak Alabbar und
Asmin Akca



Wörterbuch der Jugendsprache (1)

Was geht ab, Alter? In der Schule, im Internet oder mit Freunden – überall werden Jugendwörter benutzt. Wer blickt da noch durch? Heute erklären wir diese Begriffe!

1) Cringe: Bedeutet soviel wie „unangenehm“ oder „peinlich“. Sagt man, wenn man sich schämt oder etwas Peinliches passiert ist. „Alter, ich bin heute vor der ganzen Klasse hingeflogen – echt cringe.“

2) Digga: Heißt „Freund“ oder „Kumpel“. Man benutzt es für eine lockere Anrede. „Ich habe heute acht Stunden. Gar kein Bock drauf, Digga!“

3) Sheesh: Bedeutet so viel wie „Wow“ oder „Respekt“. Es wird gebraucht, wenn man Anerkennung ausdrücken möchte. „Sheesh, dein Outfit sieht richtig schön aus.“

4) flexen: Heißt so viel wie „angeben“, also wenn jemand prahlt. „Max flext schon wieder mit seinem neuen Handy.“



Hm, fehlt da nicht ein
Verb in dem Satz? Nein, das
ist richtig so

5) safe: Heißt „auf jeden Fall“ und signalisiert Zustimmung. „Herr Müller gibt uns safe viele Hausaufgaben auf.“

6) NPC: Steht für „Non-Player-Character“. Jemand ist ein NPC, wenn er emotionslos ist, meist ironisch verwendet. „Der Lehrer läuft rum wie ein NPC.“

7) lowkey: Bedeutet soviel wie „ein bisschen“, „unauffällig“, also etwa im Sinne von: „Ich bin heute lowkey müde.“

8) Ehrenmann/Ehrenfrau: Diesen Titel verdient, wer „sehr korrekt“ handelt, er ist ein Lob. „Danke für die Hilfe, richtiger Ehrenmann.“

Badriye Hasan





Finalisten der 6. Klassen bei der Siegerehrung, unten die Jury

Maxims Lese-Leistung hat überzeugt

Manchmal kommt es dann doch auf jedes einzelne Wort an – so zu Beispiel beim Vorlesewettbewerb der 6. Klassen der RS Camper Höhe, der am 2. Dezember 2025 im Gemeindehaus der Freien evangelischen Gemeinde in Stade stattfand.

Vier Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Klassen – aus der 6a Lara-Sofie Hinrichs, aus der 6b Ali Makki, aus der 6c Eslem Cicek und Maxim Hahn

aus der 6d – nahmen am Lesewettbewerb teil. Zu gewinnen gab es das Buch „Sepron – König der Meere“, Teil zwei aus der Fantasy-Reihe „Beast Quest“ von Adam Blade. Die Kinder durften im Nachhinein sich ein Buch aussuchen, das sie dann mit nach Hause nehmen konnten. Das Publikum hörte ihnen aufmerksam zu.

Sepron – König der Meere
Der Vorlesewettbewerb sorgt für positive Stimmung bei den Schülerinnen und Schülern. Nicht nur war dies eine einmalige Chance, sondern es war auch die Gelegenheit sich zu beweisen und stolz den Preis für die ganze Klasse zu erobern. Organisiert und geleitet wurde das Event von Frau Schäfer. Die Jury bestand aus Herrn von Loh, Frau Salje und Frau Loll, und

diese kürte am Ende nach einer Entscheidung, die nicht leicht fiel, wie alle eine sehr gute Leistung absolvierten, auch den glücklichen Sieger: Maxim aus der 6d.

Damit war klar: Maxim ist der Gewinner des diesjährigen Vorlesewettbewerbs der 6. Klassen und hat auf diese Weise die Gelegenheit, unsere Schule beim nächsten Lese-Wettbewerb zu vertreten.

**Sidra Mosa und
Nisa Süzen**



„Raucherecke“ ist „ein Notausgang“

Campe News: Sehr geehrter Herr von Loh, warum wurde die alte Raucherecke am Haupteingang abgesperrt?

Herr von Loh: Vorweg: Es handelt sich um den Notausgang unserer Sporthalle hin zur Timm-Kröger-Straße und nicht um eine offizielle Raucherecke, auch wenn der Ort für diesen Zweck durchaus genutzt wurde. Die Benutzer haben den Ort verschmutzt und die Wände beschmiert, sodass die Stadt Stade regelmäßig Geld und Zeit aufwenden musste, um den Ort zu reinigen.

Campe News: Gab es denn konkrete Vorfälle oder Beschwerden, die zu dieser Entscheidung geführt haben?



Herr von Loh: Die gab es, in Form von Verschmutzungen, Sachbeschädigung und dem Ablegen von Müll...

Campe News: Welche Rolle spielt der Jugendschutz bei dieser Maßnahme?

Herr von Loh: In diesem Fall spielt der keine Rolle.

Campe News: Welche Ziele verfolgt die Schule hier?

Herr von Loh: Die Maßnahme wurde von der Gebäudewirtschaft Stade als Besitzerin der Sporthalle ergriffen und nicht von der Realschule. Ziel ist es, das Gebäude vor Verschmutzung und Sachbeschädigung zu schützen.

**Die Fragen stellten
Mejed Amin und
Robert Dome.**



10 Tipps gegen die Prüfungsangst

Bitte mal herhören: Viele Schülerinnen und Schüler leiden unter Prüfungsangst – hier 10 Tipps, die helfen:

Tipp 1: Viel lernen, aber einen Tag vor dem Test oder der Arbeit dann aufhören.

Tipp 2: Die Prüfung simulieren und sich fragen: „Was wäre das Schlimmste was passieren kann“ und „wie kann ich das verhindern“?

Tipp 3: Sich mit dem Lernen nicht stressen, und auch Pausen machen!

Tipp 4: Jemanden fragen, ob er dich mal abfragen kann.



Tipp 5: Positiv denken. Stell dir vor, wie sich deine Eltern über eine gute Note freuen.

Tipp 6: Selbstgespräche: „sich die Lösung selber vorlesen“

Tipp 7: Viel Schlaf in der Nacht vorher ist sehr wichtig!

Tipp 8: Sich nicht mit anderen vergleichen – macht unsicher.

Tipp 9: Beginne bei der Prüfung mit den Aufgaben, wo du dir absolut sicher bist.

Tipp 10: Genug trinken und essen – Hunger und Durst würde dich bei der Prüfung spürbar ablenken.

Lena Sündermann



Klaviermusik, Quizduelle und zum Schluss ein Oscar

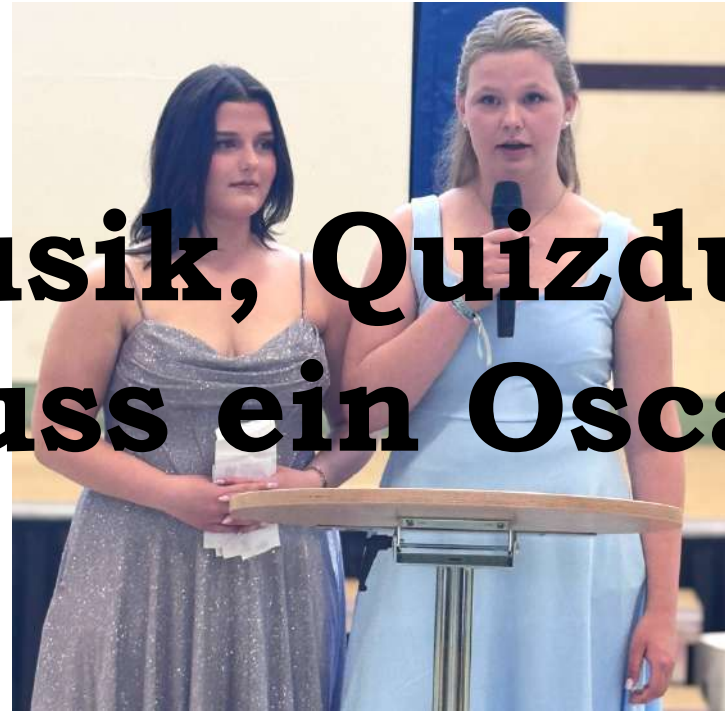
Der wichtigste Tag im Leben eines Schüler ist – wahrscheinlich – die Entlassfeier, hier einige Eindrücke der diesjährigen Zeremonie.

Für die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen an der Realschule Camper ist am 19. Juni 2026 ein wichtiges Kapitel zu Ende gegangen – mit der offiziellen Übergabe des Abschlusszeugnisses verlassen sie die Schule und brechen auf zu neuen Ufern.

Für des Abschied hatte sich der Jahrgang ein kurzweiliges Programm überlegt, durch das die Moderatorinnen Zoé Lüders (10c) und Lina Voß (10d) führten. Zum Einstieg spielte Xenia Kolupanow (10a) am Klavier das Stück Amelie von Yann Tiersen. Und dann war Zeit für Revanche: Die 10a testete das Wissen ihren Lehrkräfte in einem Quizduell. Die 10b zahlte es den ihren heim, indem sie Zeugnisse verteilte. Die 10c würdigte ihrer Lehrer mit einer eigens inszenierten Oscar-Verleihung und die 10d brachte eine abgewandelte Form von „Wer wird Millionär?“ auf die Bühne.

Was sagt man zum Abschied? Auf Wiedersehen, au revoir und good bye – meldet euch mal ab und zu!

Campe News-Redaktion



DAbschlussfeier 2026 (v.l.): Stellvertretende Bürgermeisterin Melanie Reinecke, Lehrkräfte Frau Meinke und Frau Rade, Moderatorinnen Zoé Lüders und Lina Voß, am Klavier Xenia Kolupanow, Lehrkräfte Herr Basseng und Herr Wolter, Schulleiter Herr von Loh und Schülervertreter Johannes Mögling, Einzugs der Klasse 10c





Die Klasse 10a mit Klassenlehrerin Frau Meinke.



Die Klasse 10c mit Klassenlehrerin Frau Hinrichs.



Die Klasse 10b mit Klassenlehrerin Frau Rade.



Die Klasse 10d mit Klassenlehrerin Frau Elfert.

Fotos: Anja Bajorat (RS Camper Höhe)

Politik & Geschichte

Die Alternative für Deutschland – 2013 von eher älteren Männern als „eurokritische Professorenpartei“ hat einen grundlegenden Wandel vollzogen. Heute ist die die Partei, die Gründer sind längst von Bord, ein rechtsextremer Verdachtsfall beim Verfassungsschutz und auch und gerade bei Jugendlichen beliebt – warum ist das so?



Weshalb ist die AfD bei der Jugend so beliebt?

Ein Grund dafür, ist dass die Partei in sozialen Medien aktiv ist und dort viele Jugendliche anspricht und erreicht.

Die AfD oder Alternative für Deutschland wurde am **6. April 2013** gegründet. Sie entstand wegen der **Euro-Krise**. Viele Menschen waren dagegen dass Deutschland Geld an andere EU-Länder gibt. Die AfD wollte dass Deutschland mehr auf sich selbst achtet. Die Partei sorgt seitdem oft für Streit. Die AfD wurde gegründet, weil die Gründer fanden dass Deutschland zu viel Geld an andere Länder in der EU zahlt. Sie wollten dass Deutschland mehr Entscheidungen trifft und die EU weniger Macht hat.

Was verspricht die AfD Jugendlichen?

Die AfD macht verschiedene Versprechen an Jugendliche. Im Bereich Sicherheit will die Partei mehr Polizei einsetzen um die Ordnung zu verbessern und den Menschen ein sicheres Gefühl zu geben. In der Bildung sollen Schulen

mehr Freiheit bekommen und selbst entscheiden dürfen wie sie unterrichten, ohne zu viele Vorgaben vom Staat. Bei der Umwelt ist die AfD eher kritisch gegenüber Klimaschutz und möchte, dass die Wirtschaft nicht geschädigt wird. Im Wirtschaftsbereich setzt die AfD auf weniger Regeln für Firmen, damit mehr Arbeitsplätze entstehen.

Auswirkungen auf die Gesellschaft

Die AfD ist eine Partei über die viele Menschen reden. Sie hat eine **harte Meinungen** vor allem über **Ausländer Flüchtlinge** und **Deutschland**. Manche Menschen finden das gut andere finden es **falsch**. Viele sagen die AfD macht **Angst** und stellt Menschen schlecht dar. Der Staat passt auf die Partei auf weil einige Leute denken sie ist **gefährlich für die Demokratie**. Deshalb gibt es oft **Streit** und Ärger in der Gesellschaft.

Was, wenn die AfD Wahlen gewinnt?

Die AfD hat einige Versprechen. Im Bereich Umwelt gibt es weniger Regeln und es wird mehr auf Technik geachtet. Für Migration sollen die Regeln strenger werden und neue Menschen müssen sich an die deutsche Gesetze halten. In der Bildung sollen Schulen mehr Freiheit haben und es wird weniger über das Gendern im Unterricht geredet. Bei den Steuern sollen Firmen und reiche Menschen weniger zahlen und soziale Hilfe könnte weniger werden.

Die Social Media-Strategie der AfD

Facebook: Die AfD hat viele alte Nutzer. Weltweit hat Facebook etwa 2,96 Milliarden Nutzer. Die AfD lädt dort oft politische Meinungen, Videos und Nachrichten hoch. TikTok: TikTok ist besonders bei Jugendlichen beliebt. Die AfD hat dort ungefähr 2,66 Millionen Follower. Sie machen kurze einfache Videos mit klaren Infos. Die Videos sollen

Bei der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz 2026 war die AfD bei den Erstwählern (U25 Jahre) am beliebtesten.

schnell Aufmerksamkeit bekommen.

Instagram: Auf Instagram hat die AfD etwa 268.364 Follower. Dort teilt sie Bilder, kurze Videos und Stories. So zeigen sie ihren Alltag und macht die Politik. Die AfD ist bei manchen Jugendlichen beliebt weil sie auf TikTok YouTube und Instagram viele Videos macht. Dort gibt sie einfache Antworten auf schwierige Probleme. Manche Jugendliche wählen die AfD weil sie finden das sie Menschen ausschließen und das nicht gut zur Demokratie passt.

Wer ist Martin Sellner?

Martin Sellner ist ein Rechtsextremer aus Österreich. Er war lange in einer Gruppe aktiv die stark gegen Migration ist und Angst vor anderen Kulturen macht. In seiner Sicht grenzen sie Menschen aus. Er gehört nicht zu der AfD hat aber Kontakt zu AfD-Mitgliedern und tritt bei Events auf.

Die AfD ist bei Jugendlichen beliebt weil sie viele Themen anspricht die junge Menschen interessieren. In sozialen Medien ist die Partei aktiv und erreicht dadurch viele Jugendliche. Einige fühlen sich von anderen Parteien nicht ernst genommen. Trotzdem ist es wichtig sich zu informieren und verschiedene Meinungen sich anzuhören bevor man sich selber Gedanken darüber macht.

Rodin Öner,
Julian Wöstenberg und
Adrian Ahr



Illustration: SWR, Campe News



Schau dich schlau!

Scanne den QR-Code und schau dir die **Dokumentation** „GenAfD – Wie Rechte um die Jugend werben „NDR, 30 Min.) an.

Im Begleittext heißt es:
„Die jüngsten Wahlerfolge der AfD bei den jungen Menschen haben in weiten Teilen des Landes Bestürzung ausgelöst.
Wir sind in einer monatelangen Recherche der Frage nachgegangen, was hinter diesen Wahlerfolgen steckt.

Es entstanden zahlreiche Interviews mit jungen Menschen, auch mit bekennenden AfD-Anhängern. Ein Abgeordneter der AfD erklärt, wie die AfD gezielt Themen junger Menschen aufgreift und in TikTok mit aggressiven Spots umsetzt.“

Quelle: www.ardmediathek.de

SWR» AKTUELL

LANDTAGSWAHL RHEINLAND-PFALZ 2026

Stimmanteile bei Wählern unter 25 Jahren im Vergleich zu 2021



Stand: 22.03.2026, 18:27 Uhr



Medienkurs auf dem Friedhof Campe: neues Projekt mit der Kriegsgräberfürsorge

Hinter jedem Namen ein Schicksal

Niemand wird vergessen: Ende Februar ist ein neues, spannendes Projekt an der Realschule Camper Höhe gestartet. Die Schülerinnen und Schüler des Medienkurses haben den Auftrag erhalten, eine neue Erinnerungs- und Gedenktafel für die Kriegsgräberstätte auf dem Friedhof Campe zu erstellen. Dort liegen 71 Opfer der NS-Gewaltherrschaft begraben – darunter 24 Zwangsarbeiter und 47 Kinder, die zwischen 1943 und 1946 starben.

Ziel des Projekts ist es, stärker als bisher an das grausame Leid der Frauen, Männer und Kinder aus Polen und der ehemaligen Sowjetunion zu erinnern. Die Gedenk- und

Erinnerungstafel wird dazu alle 71 Namen der Opfer auflisten, biografische Daten zu einzelnen Personen enthalten und weitere Fakten, Bilder und Hintergründe zum Thema



Gedenkstein:
Es sind 71 (nicht 62)
NS-Kriegsopfer.

Zwangsarbeit in Stade und Umgebung liefern. Das Material recherchieren die Schülerinnen und Schüler selbst: im Arolsen-Archiv, der größten Internet-Datenbank über Opfer und Überlebende des NS-Regimes, und im Niedersächsischen Landesarchiv in Stade.

Das Projekt findet in enger Zusammenarbeit mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. statt und wird begleitet von Michael Quelle aus Stade, der vor Ort Stadtführungen unter anderem zu den „Stolpersteinen“ anbietet, die an jüdische Opfer des NS-Regimes erinnern.

Campe News-Redaktion

Foto/Illustrationen: Campe-News, Parteien-Websites

Wer die Wahl hat, hat die Qual – hier einige Kurzprofile von Parteien, die gegeneinander antreten



BSW

Die Linke

Ist KI ein guter Wahlhelfer?
Die Profile der Parteien haben wir mit DuckAI erstellt. Wir wollten wissen: Wofür stehen die Parteien inhaltlich?

AfD: Die **Alternative für Deutschland** verfolgt das Ziel, die deutsche und europäische Politik in einem konservativen und nationalistischen Sinne zu beeinflussen. Sie setzt sich für eine striktere Einwanderungs- und Asylpolitik und den Erhalt der nationalen Identität ein.

CDU/CSU: Die **Christlich Demokratische Union** und ihre Schwesterpartei, die **Christlich-Soziale Union**, aus Bayern, setzen sich für eine soziale Marktwirtschaft ein, die wirtschaftliches Wachstum mit sozialer Verantwortung verbindet. Sie betonen die

Bedeutung von Stabilität und Sicherheit in der Innen- und Außenpolitik, inklusive einer starken Europäischen Union.

Bündnis 90/Die Grünen: Die **Bündnis 90/Die Grünen** setzen sich primär für den Umweltschutz und eine nachhaltige Entwicklung ein, mit dem Ziel, die ökologischen Grundlagen des Lebens zu bewahren. Sie fördern den Ausbau erneuerbarer Energien und die Reduzierung von Treibhausgasemissionen, um die Ziele des Klimaschutzes zu erreichen.

SPD: Die **Sozialdemokratische Partei Deutschlands** strebt nach sozialer Gerechtigkeit und Chancengleichheit für alle Bürger, unabhängig von ihrer Herkunft. Sie setzt sich für eine starke soziale Marktwirtschaft ein, die wirtschaftliches Wachstum mit sozialer Verantwortung und Solidarität kombiniert.

Die Linke: Die **Linkspartei** möchte soziale Gerechtigkeit und eine gerechte Verteilung von Reichtum und Ressourcen in der Gesellschaft fördern. Sie setzt sich für die Stärkung von Arbeitnehmerrechten und die Bekämpfung von Armut sowie sozialer Ungleichheit ein.

SPD

CDU

CSU

AfD

BSW: Das **Bündnis Soziale Gerechtigkeit und Wirtschaftliche Vernunft** will den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und soziale sowie wirtschaftliche Interessen stärker in den Mittelpunkt zu rücken. Im Fokus stehen Politik für mehr soziale Sicherheit, eine stärkere Wirtschafts- und Industriepolitik sowie eine skeptischere Haltung gegenüber weiterem EU- und Globalisierungsausbau.

Kristian Bulla und
Lennard Rode



Gesundheit & Soziales

„Wer glaubt, keine Zeit für seine Gesundheit zu haben, wird früher oder später Zeit zum Kranksein haben müssen“, lautet ein chinesisches Sprichwort. Wie wahr! Also besser, wenn man von bestimmten Dingen einfach die Finger lässt: von Drogen zum Beispiel. Denn die machen krank und abhängig.



Wer süchtig ist, ist abhängig – oft nicht von Drogen

Wenn man das Wort Sucht hört, denkt man oft sofort an drei Dinge: Drogen, Glücksspiel und Alkohol. Aber eigentlich geht es um noch sehr viel mehr.

Das Wort „Sucht“ beschreibt allgemein, dass eine Person von etwas abhängig ist. Man kann nämlich von vielen Dingen süchtig werden, zum Beispiel von Videospielen, Social Media oder sogar von eher ungewöhnlichen Dingen wie dem Lesen von Büchern oder ständigem Online-Shopping. Auch wenn es komisch klingt, kann fast alles zur Sucht werden.

Viele Menschen verstehen das Wort „Sucht“ jedoch falsch. Manche denken, dass man sofort süchtig wird, wenn man einmal Alkohol trinkt oder eine Zigarette raucht. Das stimmt aber nicht. Solange eine Person ihr Verhalten noch unter Kontrolle hat, spricht man noch nicht von einer Sucht. Erst wenn jemand etwas nicht mehr kontrollieren kann und zum Beispiel ständig Alkohol trinken muss oder sehr oft raucht, kann man von einer Sucht sprechen.

Es gibt allerdings auch Menschen, die sehr starke Suchtprobleme haben. Manche von ihnen kommen

nach kurzer Zeit nicht mehr ohne Alkohol oder Zigaretten aus. Dadurch können sie aggressiv werden, andere Menschen beleidigen oder sogar Dinge in ihrer Wohnung zerstören. Das klingt hart, kommt aber leider vor. Zum Glück gibt es viele Möglichkeiten und Hilfsangebote, um Menschen mit einer Sucht zu helfen und ihre Probleme zu lösen.

Letztendlich bedeutet Sucht also nicht nur Drogen, Glücksspiel oder Alkohol. Sucht ist etwas, das einen Menschen abhängig macht und dazu führen kann, dass wichtige Dinge im Leben vernachlässigt werden. Wenn du merkst, dass jemand aus deiner Familie oder deinem

Freundeskreis ein Suchtproblem hat, solltest du versuchen, Hilfe zu holen oder die Person zu unterstützen.

Wenn du wissen möchtest, ob du selbst von etwas abhängig bist, kannst du dich zum Beispiel eine Woche lang beobachten. Du kannst dir aufschreiben, womit du deine Zeit verbringst, oder deine Familie und Freunde fragen, ob ihnen etwas auffällt.

**Kristian Bulla und
Lennard Rode**



Illustrationen: Pixabay



**Ein Sucht führt häufig dazu,
das die wichtigen Dinge im Leben
vernachlässigt werden**



**0800-1110111
0800-1110222**

www.telefonseelsorge.de

WIR HÖREN ZU



Der große E-Scooter-Check

Wie viele E-Scooter auf den Straßen Stades unterwegs sind, darüber gibt es keine öffentlichen Zahlen – die KI schätzt: um die 1000. Wenn man bei uns vor der 1. Stunde mal in die Fahrradkäfige schaut, dürfte das stark untertrieben sein! Hier ist der große E-Scooter-Test 2026.



Welcher E-Scooter ist der beste?

E-Scooter sind praktisch, umweltfreundlich und modern – und daher vor allem bei Jugendlichen sehr beliebt. In unserem E-Scooter-Test 2026 haben wir sechs Modelle verglichen.

Ninebot F40L ist sehr beliebt, kostet im Schnitt 750 Euro und Modelle wie der Ninebot Max G30D sind für die Straße zugelassen. Sie fahren 20 bis 22 km/h und haben eine 8 Ah Batterie, die für den Alltag reicht. Der Ninebot ist unser Testsieger, Ob Preis, Geschwindigkeit oder Akkuleistung: Der Ninebot überzeugt komplett!

Xiaomi electric scooter 4 pro lite bietet günstige E-Scooter für etwa 600 Euro – zum Beispiel den Xiaomi Mi Scooter Pro 2. Diese Modelle sind straßentauglich und erreichen ebenfalls 20 bis 22 km/h mit einer 7,8 Ah Batterie. Die Akkulaufzeit ist also nicht ganz so gut. Außerdem hat der E-Scooter kein schönes Fahrgefühl.

KuKirin G2 MASTER stellt sehr starke E-Scooter wie den KuKirin G2 Pro her und kostet etwa 570 Euro. Nicht alle Modelle sind erlaubt, dafür können sie bis zu 75 km/h fahren und haben 15 Ah Batterien. Für manche, die ihn auf dem Privatgelände ausprobieren wollen, ist er sehr gut – und der Preis ist für so eine Qualität auch erschwinglich. Aber Achtung: Auf öffentlichem Gelände darf man das Modell nicht fahren.

Dualtron X LIMITED ist eine teure Premium-Marke mit Preisen um 1500 Euro, zum Beispiel der Dualtron Thunder. Die meisten Modelle sind nicht straßenzugelassen, haben aber sehr große Batterien bis 35 Ah. Der Dualtron ist sehr schnell – und für den Preis sind dann doch eher die Modelle von anderen Marken zu empfehlen.

Fantic Tx2 bietet hochwertige E-Scooter wie den Fantic Issimo Urban für etwa 800 Euro an. Viele Modelle sind zugelassen und fahren 20 km/h mit einer 10,4 Ah Batterie. Wir finden ihn gut, da die Akkulaufzeit sehr verlässlich ist, außerdem erlaubt ist, und nicht so viel kostet.

Viron Aluminium ist mit etwa 500 Euro eine günstige Marke, zum Beispiel mit dem Viron XI700-S. Die meisten Modelle sind erlaubt und erreichen 20 bis 45 km/h bei 12 Ah Batterie. Wegen der Akkulaufzeit und des Preises ist das Modell besonders für Anfänger gut geeignet.

Unser Fazit: Insgesamt eignen sich für den Alltag vor allem die für die Straße zugelassenen E-Scooter von Ninebot, Xiaomi, Fantic und Viron.

Rodin Öner,
Julian Wöstenberg und
Adrian Ahr



Marke / Modell	Ninebot
Preis	750 Euro
Akkuleistung	8 Ah
Tempo	max. 22 km/h

Ninebot



Marke / Modell	Xiaomi
Preis	600 Euro
Akkuleistung	7,8 Ah
Tempo	max. 22 km/h

Xiaomi



Marke / Modell	KuKirin
Preis	570 Euro
Akkuleistung	15 Ah
Tempo	max. 75 km/h

KuKirin



Marke / Modell	Dualtron
Preis	1500 Euro
Akkuleistung	35 Ah
Tempo	max. 25 km/h

Dualtron



Marke / Modell	Fantic
Preis	800 Euro
Akkuleistung	10,4 Ah
Tempo	max. 20 km/h

Fantic



Marke / Modell	Viron
Preis	500 Euro
Akkuleistung	12 Ah
Tempo	max. 45 km/h

Viron

Wir haben insgesamt sechs beliebte E-Scooter-Modelle der Marken Ninebot, Xiaomi, KuKirin, Dualtron, Fantic, Viron getestet. Ergebnis: Es gibt große Unterschiede bei Qualität, Akkulaufleistung und Preis.

Beruf & Karriere

Lehrer zu sein, das ist kein Beruf, das ist eine Berufung.
Soll heißen: Für diesen Job muss man geboren sein! Wir haben mal nachgefragt: Manche Kolleginnen und Kollegen an der RS Campe konnten sich nach der Schule trotzdem vorstellen, zunächst einen anderen Job zu ergreifen ...



Rund 3000 Schülerinnen und Schüler beim „Tag der Uniformberufe“ auf dem Marienfliegerstützpunkt in Nordholz



Am 10. und 11. September fand auf dem Marinefliegerstützpunkt in Nordholz im Kreis Cuxhaven der „Tag der Uniformberufe statt“. 3000 Schülerinnen und Schüler von 37 Schulen nahmen daran teil – auch wir waren dabei und hatten die Möglichkeit, verschiedene Berufe bei der Bundeswehr, Polizei, Feuerwehr und weiteren uniformierten Diensten kennenzulernen.

Strukturierter Tagesablauf
Um 7.50 Uhr trafen wir uns an der Schule. Um 8.00 Uhr begann die Busfahrt, die etwa eineinhalb Stunden dauerte. Gegen 9.30 Uhr kamen wir an und nahmen ab 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr an einem Austausch sowie einer Veranstaltung teil. Danach traten wir um 12.05 Uhr die Rückfahrt zur Schule an – Ankunft: 14:35 Uhr.

Im Laufe des Tages wurden uns zahlreiche Berufe vorgestellt. Dazu gehörten zum Beispiel: Hubschrauberpilot/in, Techniker/in, Logistiker/in, Luftfahrzeugmechaniker/in, Feldwebel, Sanitäter/in, Polizist/in, Feuerwehrmann/-frau, Zollbeamter/-beamtin sowie Justizvollzugsbeamter/-beamtin. Zu den Highlights zählte, dass wie dabei auch die Gelegenheit hatten, Hubschrauber, Flugzeuge, Einsatzfahrzeuge und Ausrüstungen hautnah zu erleben – unter anderem durch

den Zugang zu Cockpits und Simulatoren. Außerdem standen uns Karriereberater der Bundeswehr, Polizei und Feuerwehr zur Verfügung, um alle Fragen rund um Ausbildung und Studium zu beantworten.

Im Hubschrauber-Cockpit

Wir fanden den Tag sehr informativ, da man sehr viel über unterschiedliche Berufe und mögliche Ausbildungswege gelernt hat. Die Veranstaltung war keineswegs langweilig, da es viele spannende Vorführungen und interaktive Stationen gab. Besonders gefallen hat uns, dass wir uns Hubschrauber, Fahrzeuge und Ausrüstungen selbst anschauen durften. Es war eine tolle Gelegenheit, Einblicke in verschiedene Berufsbereiche zu erhalten. Dadurch haben wir ein besseres Verständnis davon bekommen, welche Berufe für uns vielleicht in Frage kommen.

Fazit: Insgesamt war der Tag eine bereichernde Erfahrung, die wir allen Schülerinnen und Schülern empfehlen.

Mejed Amin und
Robert Dome



Illustrationen / Fotos: Campe News

„Wäre gern Psychologin geworden“

Campe News: Frau Berning, Sie sind Lehrerin bei uns an der Realschule Camper Höhe. Welchen Beruf hätten Sie gerne ergriffen, wenn Sie nicht Lehrerin geworden wären?

Frau Berning: Ich wäre sonst gerne Psychologin geworden.

Campe News: Aus welchem Grund sind Sie dann Lehrerin geworden?

Frau Berning: Ich wollte gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und auch einen Beruf haben, der abwechslungsreich ist.

Campe News: Welche Fächer unterrichten Sie bei uns an der Realschule Camper Höhe?

Frau Berning: Ich unterrichte Englisch und außerdem Werte und Normen.

Campe News: In welchen Situationen sind Sie glücklich, Lehrerin geworden zu sein?

Frau Berning: Zum Beispiel wenn meine Schüler mir sagen, dass sie bei mir im Unterricht etwas gelernt haben und wenn wir gemeinsam ein schönes, wertschätzendes Arbeitsklima schaffen.

Campe News: In welchen Situationen bereuen Sie es?

Frau Berning: Wenn Schüler nicht wertschätzen, was man für sie tut, und man trotz eines respektvollen Umgangs nicht das Gleiche zurückbekommt.

Campe News: Würden Sie jungen Leuten heutzutage noch dazu raten, den Lehrerberuf zu ergreifen?

Frau Berning: Ja, wenn man wirklich Lust darauf hat, dann würde ich es auf jeden Fall jungen Leuten empfehlen.

Die Fragen stellten
Florian Dietze und
Jakob Gefner.



----- Anzeige -----

www.vcd.org/mobifibel

VCD 
Mobilität für Menschen.

**Damit Kinder
sicher unterwegs sind**

Jetzt VCD Mobifibel bestellen!

© Jörg Farys / VCD

Die Schüler lernten bei dem Event Berufe bei Polizei, Feuerwehr und Bundeswehr kennen und erlebten Fahrzeuge und Ausrüstung hautnah.

„Sozialversicherungsfachangestellte“

Campe News: *Frau Großmann, gab es für Sie eine Alternative zum Lehrberuf?*

Frau Großmann: Nach dem Abi habe ich eine Ausbildung zur Sozialversicherungsfachangestellten bei der AOK begonnen – und stand dann zwischen dem Lehramtsstudium und einem Studium im Bereich Sozialversicherung in Hildesheim. Ich entschied mich letztlich dafür, dem Weg des Lehrens zu folgen.

Campe News: *Warum sind Sie Lehrerin geworden?*

Frau Großmann: Bereits nach meiner Konfirmation wurde ich durch verschiedene Tätigkeiten in der Jugendarbeit an die Arbeit mit jungen Menschen

herangeführt. Später war ich als Handballtrainerin für den VfL Stade aktiv. Dabei stellte ich fest, dass mir diese Arbeit unglaublich viel Freude bereitete. Diese Erfahrungen führten schließlich dazu.

Campe News: *In welchen Situationen sind Sie glücklich, Lehrerin geworden zu sein?*

Frau Großmann: Es gibt Zeiten, in denen die Arbeitsbelastung überwältigend ist, besonders wenn bürokratische Hürden und gesellschaftlicher Druck auf Lehrkräfte hinzukommen. Dann frage ich mich manchmal, ob ich in einem anderen Beruf nicht mehr Freiraum und Anerkennung für meine Arbeit finden würde.

Diese Momente der Frustration sind nicht selten, aber sie sind auch Teil der Herausforderung, die der Lehrerberuf aktuell mit sich bringt.

Campe News: *Würden Sie jungen Leuten heutzutage raten, den Beruf zu ergreifen?*

Frau Großmann: Nicht jeder ist für diesen Beruf geeignet. Wenn aber jemand bereit ist, die nötige Ausdauer und Flexibilität mitzubringen, kann das passen. Man sollte sich jedoch der Herausforderungen bewusst sein.

Die Fragen stellten
Florian Dietze und
Jakob Gefner.

„Meeresbiologin oder MFA“

Campe News: *Frau Heise, gab es für Sie eine Alternative zum Lehrberuf – was hätten Sie gerne machen wollen?*

Frau Heise: Wenn ich jetzt darüber nachdenke, könnte ich mir vorstellen, dass ich als Medizinische Fachangestellte (MFA) auch gut hätte arbeiten können. Und als ganz kleines Kind wollte ich Meeresbiologin werden. Aber eigentlich konnte ich mir schon als Schülerin nichts anderes vorstellen, als Lehrerin zu werden.

Campe News: *Warum sind Sie Lehrerin geworden?*

Frau Heise: Ich habe immer gerne anderen Menschen geholfen zu verstehen, was wir lernen sollen, ich habe auch

Nachhilfe gegeben und war einfach gerne für andere da.

Campe News: *In welchen Situationen sind Sie glücklich, Lehrerin geworden zu sein?*

Frau Heise: Ich bin glücklich Lehrerin zu sein, wenn ich merke, dass meine Schüler Spaß haben neue Dinge zu lernen und zu verstehen. Tolle Erfahrungen sind auch, wenn ehemalige Schüler auf mich zu kommen und ich sehe, was aus ihnen geworden ist. Da merkt man, dass es einen Sinn hat, was man tut. Und ja, seit ich Mutter bin, bin ich tatsächlich auch noch dankbar dafür, dass ich in den Ferien nur selten Probleme mit der Kinderbetreuung habe.

Campe News: *In welchen Situationen bereuen Sie es?*

Frau Heise: Wenn ich einfach müde und kaputt bin und mich nicht richtig auf den Unterricht vorbereiten kann – aber das ist wohl in jedem Job so...

Campe News: *Würden Sie jungen Leuten heutzutage raten, den Beruf zu ergreifen?*

Frau Heise: Ja! Wenn man Spaß am Unterrichten findet und gerne für und mit Jugendlichen oder Kindern arbeitet, dann ist der Lehrer-Job wirklich toll! Denn stressig ist doch jede Arbeit.

Die Fragen stellten
Florian Dietze und
Jakob Gefner.

„Diakonin in der Kirchengemeinde“

Campe News: *Frau Juhnke, gab es für Sie eine Alternative zum Lehrberuf?*

Frau Juhnke: Ich wäre gerne Diakonin geworden. Das heißt, ich hätte in einer evangelischen Kirchengemeinde mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gearbeitet.

Campe News: *Warum sind Sie Lehrerin geworden?*

Frau Juhnke: Mein Praktikum in einer Gemeinde hat mich sehr in meinem Berufswunsch bestärkt. Allerdings hat mir der dortige Diakon gesteckt, dass er sich künftig ein zweites Standbein suchen müsste, da Diakone teilweise nur halbe Stellen oder weniger bekleiden könnten. Das hat mich

abgeschreckt. Eine Freundin von mir hat damals Lehramt studiert und ich habe sie einen Tag lang begleitet. Der Beruf gefiel mir auch und so habe ich es gewagt...

Campe News: *In welchen Situationen sind Sie glücklich, Lehrerin geworden zu sein?*

Frau Juhnke: Es gibt viele Momente. Wenn Schüler mit mir sprechen, auch über schulische Inhalte hinaus. Wenn Schüler, die anfangs weniger leicht einzufangen waren, merken, dass Schule doch gar nicht so schlimm ist und wir Lehrer nicht gegen sie, sondern mit ihnen arbeiten. Und wenn ich mit meinen Schülern zusammen lache.

Campe News: *In welchen Situationen bereuen Sie es?*
Frau Juhnke: In keinen!

Campe News: *Würden Sie jungen Leuten heutzutage raten, den Beruf zu ergreifen?*

Frau Juhnke: Naja, es ist nicht immer ganz leicht in unserem Job. Wir brauchen aber Leute, die Lust auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen haben. Es lohnt sich definitiv, das furchtbare Referendariat durchzuhalten – Schule ist viel schöner als diese ätzende Zeit. Am Ende zahlt es sich aus.

Die Fragen stellten
Florian Dietze und
Jakob Gefner.

„Online-Redakteurin beim Radio“

Campe News: *Frau Bajorat, gab es für Sie eine Alternative zum Lehrberuf?*

Frau Bajorat: Ich bin Quereinsteigerin und war vorher Online-Redakteurin bei einem Radiosender. Journalistisch hätte ich also auch sehr gern weitergearbeitet. Mein Traum wäre es, irgendwann mal die Zeit zu haben, ein Kinderbuch zu schreiben.

Campe News: *Warum sind Sie Lehrerin geworden?*

Frau Bajorat: Ich mag die Idee, Menschen etwas Neues beizubringen und sie zu befähigen klar für ihre Meinung einzustehen. Schule kann eine tolle Hilfe sein, früh zu lernen,

zu argumentieren und aktiv am Leben teilzuhaben. Außerdem mag ich es, Lernen neu zu denken und pädagogisch neue Wege zu gehen.

Campe News: *In welchen Situationen sind Sie glücklich, Lehrerin geworden zu sein?*

Frau Bajorat: Wenn sensible und ruhige Kinder sich trauen, offen und kommunikativ zu werden und zeigen, was in ihnen steckt. Und verborgene Talente von Schülerinnen und Schülern zu entdecken.

Campe News: *In welchen Situationen bereuen Sie es?*

Frau Bajorat: Lehrerin geworden zu sein, bereue ich nie. Ich finde es nur schade,

wie viel oder besser wie wenig in unser Bildungssystem investiert wird und dass Lehrkräfte und Kinder wenig bis keine Lobby haben.

Campe News: *Würden Sie jungen Leuten heutzutage raten, den Beruf zu ergreifen?*

Frau Bajorat: Auf alle Fälle würde ich jungen Leuten dazu raten, denn nur so kommen neue Ideen und Methoden und Denkweisen an Schulen. Lernen neu zu gestalten und kreativer zu werden, braucht den Input von jungen Leuten.

Die Fragen stellten
Florian Dietze und
Jakob Gefner.

Rekord: 47 Aussteller bei der Camper Jobmesse

Am 19. September fand die beliebte Jobmesse an der Realschule Camper Höhe zum 14. Mal in Folge statt – dieses Mal mit einem neuen Rekord. Die Firmen brauchen Nachwuchs!

Am 19. September fand die beliebte Jobmesse an der Realschule Camper Höhe zum 14. Mal in Folge statt – nur dieses Mal mit einem neuen Rekord! Dieses Jahr hat es die Realschule Camper Höhe geschafft, 47 Firmen und Aussteller einzuladen. Schülerinnen und Schüler von der 8. bis zur 10. Klasse der Realschule Camper Höhe, des Gymnasiums am Athenaeum, der IGS, der Oberschule sowie des Vincent-Lübeck-Gymnasiums waren eingeladen.

Schokolade, Trinkflaschen und Stifte

Die Schülerinnen und Schüler hatten Gelegenheit, sich an zahlreichen Ständen zu informieren, mit Auszubildenden ins Gespräch zu kommen und Fragen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmen zu stellen. In diesem Jahr gab es darüber hinaus auch einige neue Angebote, die von den Jugendlichen mit Freude angenommen wurden. Neben den bekannten Aktionen wie dem Glücksrad oder

verschiedenen Quiz-Spielen gab es einen Spiel-Controller, mit dem man einen LKW über und einen Parcours steuern.

Wichtige Infos und viele Möglichkeiten

Besonders erfreulich war, dass nicht nur die Schülerinnen und Schüler großes Interesse zeigten, sondern auch die teilnehmenden Unternehmen sehr zufrieden waren. Viele Firmen äußerten sich positiv über die hohe Beteiligung und freuten sich über die Neugier der Jugendlichen. Zudem konnten an manchen Ständen kleine Preise wie Schokolade, Trinkflaschen und vieles mehr gewonnen werden, was die Stimmung zusätzlich auflockerte.

Insgesamt war die Jobmesse ein voller Erfolg. Sie bot den Schülerinnen und Schülern nicht nur wertvolle Informationen über mögliche Ausbildungswege, sondern zugleich auch einen Einblick in die Arbeitswelt und die Vielfalt der regionalen Unternehmen.

Es bleibt zu hoffen, dass auch im kommenden Jahr wieder zahlreiche Betriebe ihre Präsenz zeigen und den Jugendlichen damit eine weitere Chance geben, sich frühzeitig mit ihrer beruflichen Zukunft auseinanderzusetzen.

Weitere Informationen rund um das Thema Ausbildung und Beruf finden Interessierte im Netz auf: www.praktikum-stade.de.

Nisa Süzen,
Badriye Hasan und
Sidra Mosa



Illustrationen / Fotos: Pixabay, Campe News

Messe-Hostess: Gelebte Gastfreundschaft

Während viele Jugendliche und Erwachsene in klassischen Aushilfsjobs arbeiten, steigen Jährlich die Zahlen der Personen, die als Hosts und Hostessen arbeiten um rund 5 bis 10 Prozent. Die Einsätze finden meist an Wochenenden oder Ferienzeiten statt. Diese finden in großen Messehallen, als auch an Veranstaltungsorten statt. Diese Jobtätigkeit kann man als Minijob, Nebenjob, Teilzeitjob oder sogar als Vollzeittätigkeit angehen.

Besonders attraktiv ist die Möglichkeit zur Spezialisierung: Je nach persönlichen Stärken kann man als Messe- oder Empfangshost/ Empfangshostess, im Catering unterstützen, als auch als Model oder Fremdsprachenhost durchstarten. Wer Führungsqualitäten beweist, steigt schnell zu einer Cheffhostess auf. Üblicherweise liegt die Spanne beim Stundenlohn zwischen Mindestlohn und 20 Euro. Neben dem ziemlich guten Lohn, den man erhält gewinnt man nämlich auch viel Erfahrung, welche von hoher Bedeutung für die Zukunft im Berufsleben ist. Beispiele für Eigenschaften, die man erlernt und verbessert sind unter anderem Menschenkenntnis, Kommunikative Fähigkeiten, als auch



Schau dich schlau!

Scanne den QR-Code und schau dir den kurzen Info-Clip „Hostess auf der IAA“ an „Youtube, 2:50 Min.) an.

Quelle: Orange by Handelsblatt

Umgangsformen und Flexibilität. Dank Apps können arbeitssuchende Personen jederzeit selbst wählen, welche Jobangebote sie mehr ansprechen und welche eher weniger.

Samila Choritz und
Sanaz Ahmadi



Redaktion & Werkstatt

Texte recherchieren, Artikel schreiben, Bücher einräumen, Fragen entwickeln und Theorie pauken: Die Aufgaben und Arbeit im Profilkurs Medien ist vielfältig – alles dreht sich um die Frage: „Was ist Journalismus und wie funktioniert das eigentlich?“



Wir lernen Kreativität und Verantwortung

Der Profilkurs Medien findet pro Woche an vier Stunden statt – die Arbeit ist so wie der Journalismus selbst: bunt und anspruchsvoll.

In diesem Schuljahr sind wir im Medienkurs und haben schon richtig viele verschiedene Sachen gemacht. Der Kurs ist ganz anders als normaler Unterricht, weil wir nicht nur Arbeitsblätter bearbeiten, sondern auch viele praktische Aufgaben bekommen. Wir lernen, wie Medien funktionieren, wie Berichte entstehen und wie viel Arbeit eigentlich hinter Artikeln, Fotos oder Filmkritiken steckt. Ich finde, man merkt im Medienkurs besonders, dass wir Verantwortung übernehmen dürfen. Ein großes Thema bei uns war das Schreiben

von Filmkritiken. Dafür haben wir Filme angeschaut und danach genau analysiert. Am Anfang dachten viele, dass man einfach nur seine Meinung aufschreibt. Aber wir haben gelernt, dass eine gute Filmkritik viel mehr ist. Man muss erklären, worum es im Film geht, ohne zu viel zu verraten. Außerdem soll man die Schauspieler, die Musik, die Kameraführung und die Stimmung bewerten. Wir haben darauf geachtet, unsere Meinung gut zu begründen und passende Argumente zu finden. Mit der Zeit wurden unsere Texte immer strukturierter und ausführlicher. Es war spannend zu sehen, wie unterschiedlich die Meinungen in der Klasse waren.

Rechtschreibung und Stil verbessert

Neben den Filmkritiken haben wir auch viele andere Texte geschrieben. Zum Beispiel

Das Profil Medien kann alle zwei Jahre ab Jahrgang 9 gewählt werden, es gehört zum Fachbereich AW

Berichte über verschiedene Themen oder Ereignisse. Dabei haben wir gelernt, wie wichtig eine gute Einleitung ist, damit der Leser direkt weiß, worum es geht. Im Hauptteil müssen die wichtigsten Informationen stehen, und am Ende kommt ein passender Schluss. Unser Lehrer hat immer darauf geachtet, dass wir sachlich schreiben und keine unnötigen Wiederholungen machen. Durch das viele Schreiben haben wir uns in Rechtschreibung und Ausdruck verbessert. Manche Texte mussten wir auch überarbeiten, was manchmal anstrengend war, aber man hat gemerkt, dass sie dadurch besser wurden.

Ein weiteres Projekt war, Interviewfragen für Prominente zu entwickeln. Wir sollten uns vorstellen, wir wären Reporter von einer Zeitung oder Website. Dafür mussten wir uns gute und interessante Fragen überlegen. Die Fragen sollten offen sein, damit die Person ausführlich antworten kann. Zum Beispiel haben wir uns überlegt, was Fans wirklich von einem Star wissen möchten. Dabei haben wir gemerkt, dass man sich gut vorbereiten muss, wenn man ein Interview führen will. Es war eine kreative Aufgabe, bei der jeder eigene Ideen einbringen konnte.

In der Schulbibliothek gearbeitet

In der Schulbibliothek haben wir Etiketten an Bücher angebracht. Das klingt erstmal einfach, aber man musste sehr genau arbeiten, damit alles richtig klebt und ordentlich aussieht. Diese Aufgabe war wichtig, damit die Bücher richtig eingeordnet werden können. So haben wir auch etwas für die ganze Schule getan. Dabei haben wir gelernt, sorgfältig und verantwortungsvoll zu arbeiten.

Am spannendsten finde ich, dass wir bei besonderen Anlässen Fotos machen und Berichte für die Campe News Website



schreiben. Wenn es eine Veranstaltung, eine Feier oder ein anderes wichtiges Ereignis an unserer Schule gibt, sind wir dabei. Wir fotografieren die besten Momente und sammeln Informationen für unseren Bericht. Danach schreiben wir einen Text, der später auf der Website veröffentlicht wird. Dabei müssen wir darauf achten, dass die Informationen stimmen und der Text interessant geschrieben ist. Es ist ein richtig gutes Gefühl, wenn der eigene Bericht online steht und andere Schüler, Lehrer oder sogar Eltern ihn lesen können.

Neue spannende Projekt voraus

Insgesamt haben wir im Medienkurs schon sehr viel gelernt. Wir können jetzt besser Texte strukturieren, unsere Meinung begründen und im Team zusammenarbeiten. Außerdem haben wir gelernt, wie wichtig Planung und Organisation sind. Der Medienkurs zeigt uns, wie vielseitig Medienarbeit ist. Es geht nicht nur ums Schreiben, sondern auch um Kreativität, Verantwortung und Genauigkeit. Ich freue mich schon darauf, welche Projekte wir als Nächstes machen werden, weil es bis jetzt immer spannend und abwechslungsreich war.

Nisa Sützen



Illustrationen: Pixabay

Neu in der Schule

Jedes Jahr starten viele neue Schülerinnen und Schüler bei uns an der Camper Höhe: Diesmal gab es so viele Neuanmeldungen, dass die Schule zum ersten Mal ein Losverfahren für die Platzvergabe anwenden musste. Allen, die das nötige Losglück hatten: Herzlich willkommen!



Lebenswichtige Tipps für die Fünfties

Keine Panik, liebe Fünftklässler! Neue Schule, neue Lehrer – klar, das ist aufregend. Bleibt neugierig, fragt viel, packt Pausenbrot ein und ja: Auch die Großen verirren sich mal!

Herzlichen Glückwunsch, ihr habt es geschafft – die Grundschule liegt hinter euch, und jetzt startet ihr in ein neues Abenteuer: die weiterführende Schule! Keine Sorge, hier ist niemand als Profi gestartet. Damit ihr euch schnell zurechtfindet, haben wir ein paar Tipps und Tricks für euch gesammelt:

1. Keine Angst vor Großen:

Klar, die älteren Schüler wirken manchmal riesig – aber sie kochen auch nur mit Wasser. Und viele helfen gern, wenn ihr euch mal verläuft.

2. Stundenplan-Chaos meistern:

Mathe in Raum 204, dann Bio in 315? Klingt wie ein Geheimcode! Tipp: Klebt euch euren Stundenplan in den Deckel eures Hefts und fragt ruhig mal nach dem Weg. Verlaufen ist normal (und manchmal lernt man so die besten Abkürzungen kennen!).

3. Lehrer sind keine

Monster: Echt nicht. Sie wollen euch helfen – auch wenn manche strenger wirken. Wenn ihr Fragen habt, fragt! Niemand erwartet, dass ihr alles sofort könnt.



Dann kann es ja losgehen!

4. Pausen sind heilig: Nutzt sie! Redet mit neuen Leuten, spielt, esst was. Und: trinken nicht vergessen! Ein leerer Magen macht schlechte Laune (und knurrt im Unterricht verdächtig laut).

5. Fehler gehören dazu: Ihr dürft Fehler machen. Wirklich niemand kann alles auf Anhieb. Das Wichtigste dabei ist: dranbleiben, lachen, weitermachen.

6. Ordnung bringt's: Auch wenn es nervig klingt: Ein aufgeräumter Ranzen rettet euch den Tag! Wenn Matheheft, Brotdose und Sportzeug sich nicht gegenseitig bekämpfen, findet ihr alles schneller – und vergesst weniger zu Hause. Ein kleiner Planer oder Kalender kann außerdem helfen, Hausaufgaben und Termine im Blick zu behalten. So bleibt ihr entspannt, auch wenn mal fünf Dinge auf einmal anstehen!

7. Und der coolste Trick: Lächeln hilft! Es öffnet Türen, bringt euch Freunde und macht den Montagmorgen ein bisschen heller.

Also: Keine Scheu! Ihr werdet euch bald wie zu Hause fühlen. Viel Spaß an eurer neuen Schule – ihr packt das!

Eure Campe News-Redaktion

Illustration: Pixabay

„Bilden Sie einen Satz mit ‚Spektrum‘ – „Ich hätte gerne eine Wurst mit Speck drum.“ (Jakob)

„Was sagt ein Mathematiker, wenn er stirbt? Damit hab ich nicht gerechnet.“ (Robert)

„Was macht ein Pirat am Computer?“ – „Er drückt die Enter-Taste.“ (Florian)

„Was ist grün und klopft an die Tür?“ – „Klopfsalat.“ (Herr Hinrichs)

„Wenn zwei Veganer sich streiten haben sie dann beef oder veggie?“ (Lea)

Lehrer: „Zum ersten Mal seit vier Wochen hast du alle deine Rechenaufgaben richtig gelöst. Wie kommt denn das?“ Schüler: „Mein Vater hatte einfach keine Zeit mir zu helfen.“ (Frau Heise)

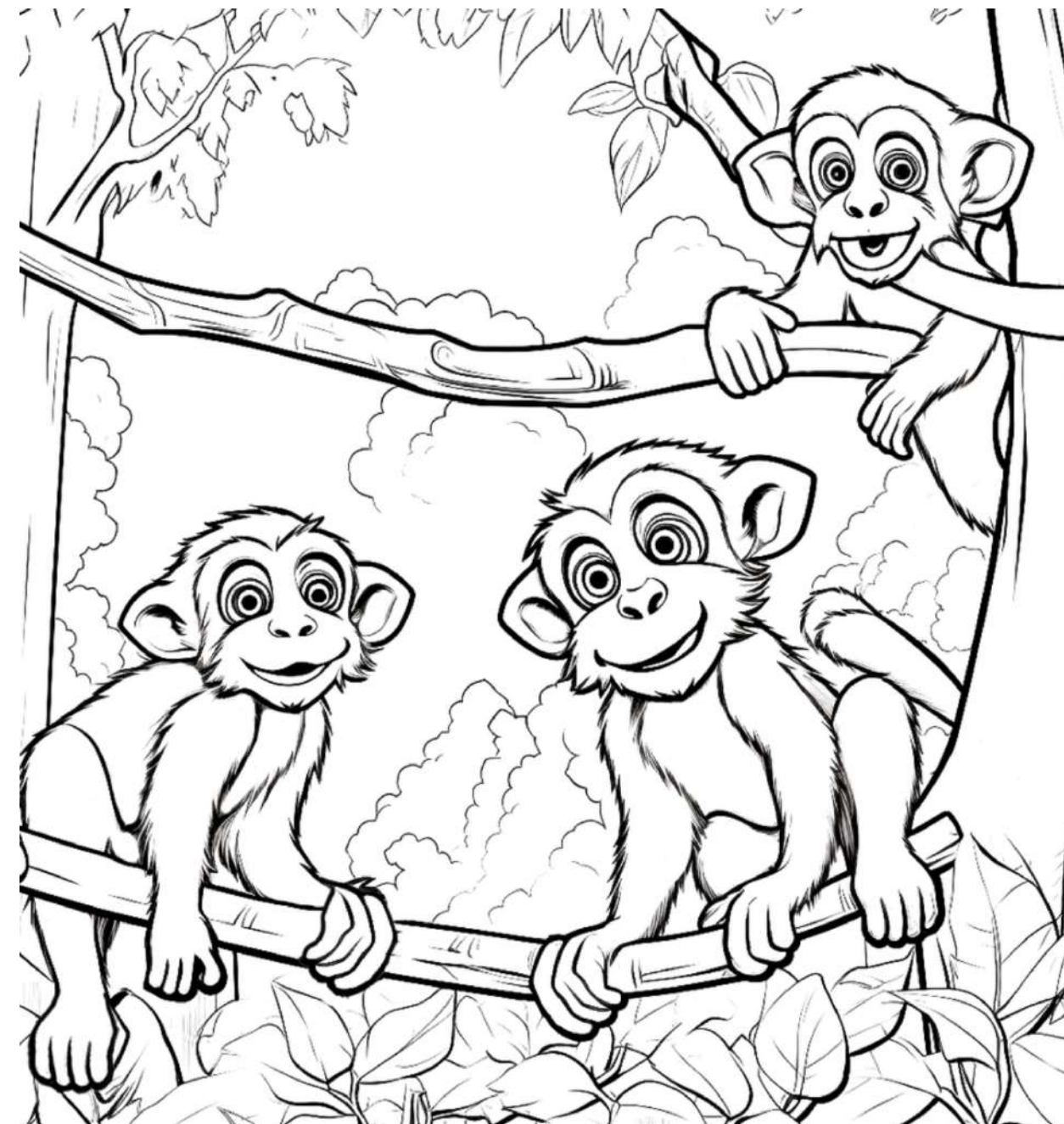
Pokal-Helden ...

... haben allen Grund zur Freude. Man sieht's!
Schnapp dir deinen Stift und bring etwas Farbe in
die Welt des klenen Fußballprofis.



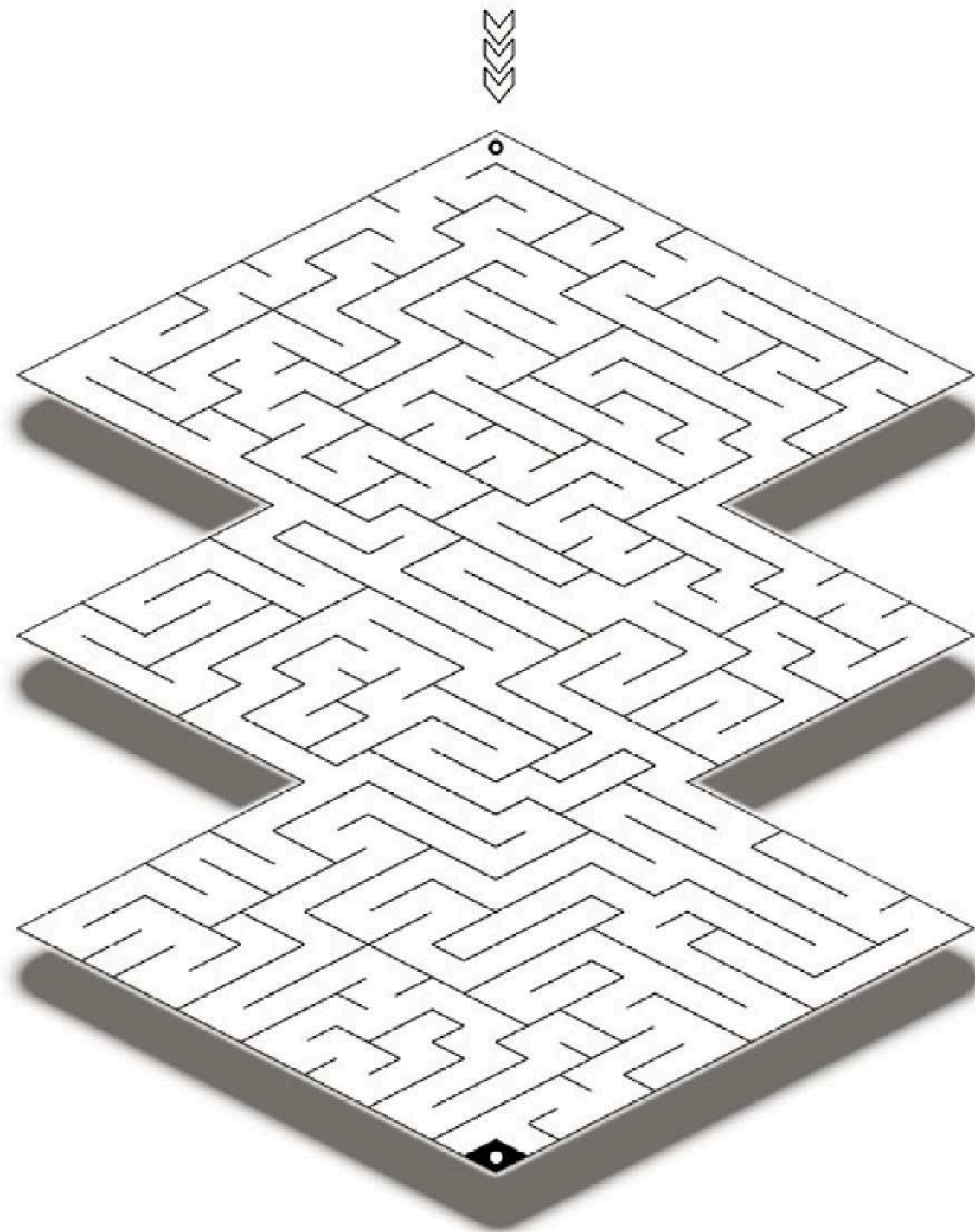
Im Dschungel ...

... finden sich alle Farben: Sind die Affen braun?
Orange? Ach nein, hier handelt es sich bestimmt um
diese sehr seltenen Regenbogen-Schimpansen!



Wo geht's hier raus?

Keine Ahnung – das musst du bitteschön selbst herausfinden! Die Pfeile zeigen dir den Start, ganz unten findest du (vielleicht) den Ausgang.



Illustrationen: raetseldino.de / mal-o-mat.de

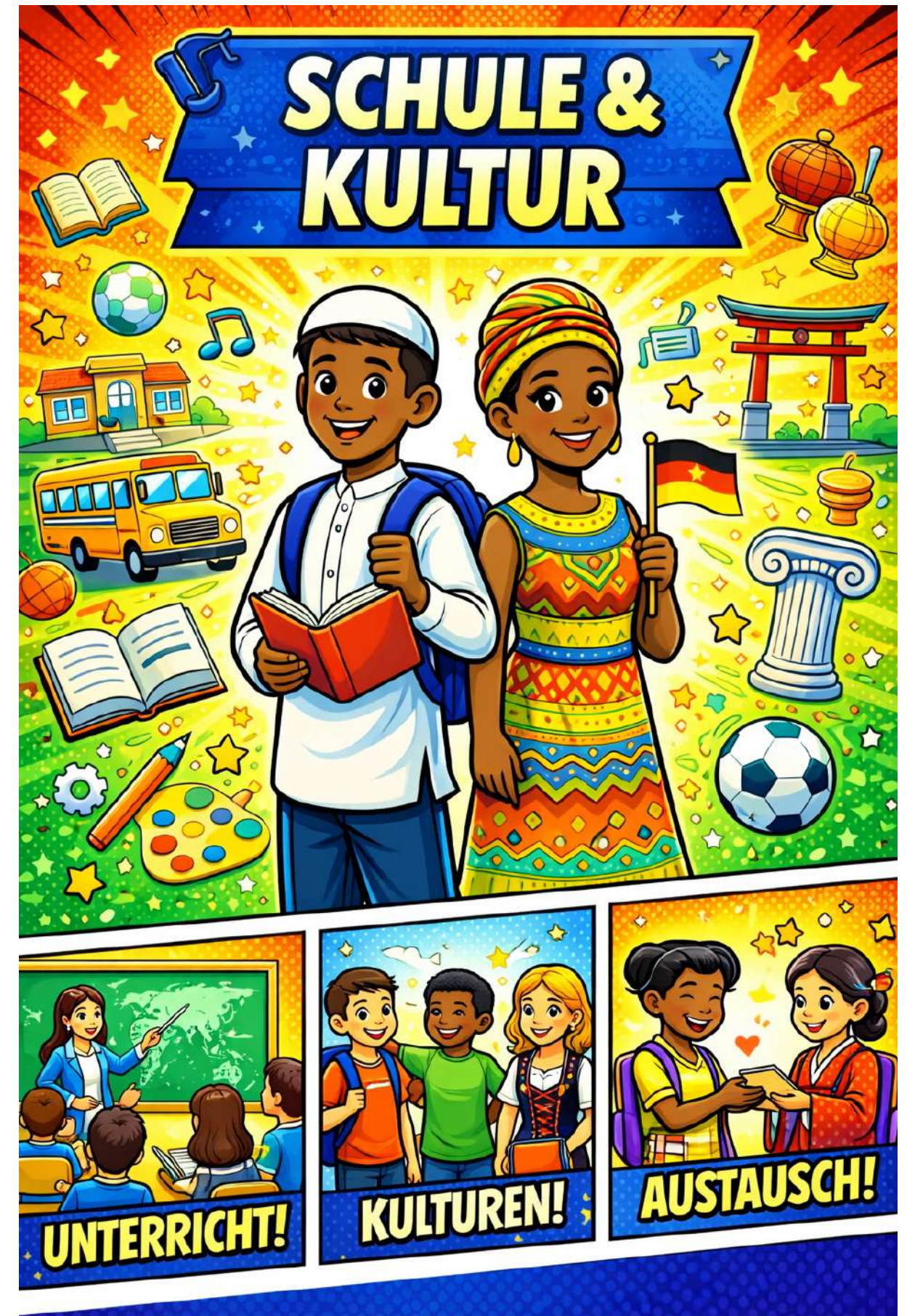
Der doppelte Flieger

Was ist hier denn los? 12 Fehler haben sich in diesem Bilderrätsel versteckt. Finde sie – oder die Flugzeuge werden alle abstürzen...



Schule & Kultur

Handys über auf viele Kinder und Jugendliche eine große Faszination aus – manch einer verliert sich dabei im endlosen Scrollen auf TikTok, Snapchat & Co. Auch in der Schule ist der Umgang mit den Handys häufig kompliziert. Sind strengere Regeln die Lösung des Problems?





Schüler in Uniform – ja oder nein?

Jeder kennt das Thema Schuluniformen: Kleidung, die die Schule präsentieren kann und den Schülern auch stehen soll

Das Thema ist gerade deshalb so interessant, weil manche Schulen Uniformen eingeführt haben! Einerseits sorgt es für Freude, andererseits für Unzufriedenheit. Deswegen stellen sich viele die Frage, inwieweit Schuluniformen nützlich sein könnten.

Das sagen andere Schüler

Viele Schülerinnen und Schüler sind der Meinung, dass Schuluniformen eine nicht gute Art und Weise sind, um sich selber zu präsentieren. Außerdem seien die Preise zu teuer und für einige nicht bezahlbar, was frustrierend für einige seien mag. Andere wiederum sehen es als gute

Möglichkeit, um sich mehr Freunde als zuvor zu machen. Es würde alle Unterschiede zwischen Mitschülern beseitigen und ihnen ein Gefühl von Gleichheit und Beruhigung geben, da niemand als ein Außenseiter steht. Nachdem diese Meinungen wiedergegeben wurden, ergibt sich hier die verschiedenen Seiten, um es zu verdeutlichen.

Schuluniformen in anderen Ländern

Das Aussehen der Kleidung in verschiedenen Ländern Schuluniformen werden schon in anderen Ländern, wie Australien und England getragen. Die Kleidung in England zum Beispiel – dort tragen Jungen Krawatten und Hosen und Mädchen Röcke. Dadurch, dass Uniformen in einigen Gegenden in Deutschland Pflicht werden könnte, sorgt eine Einführung – sei es auch nur als Gedankenspiel – für einen Schock und löst Neugier aus. Man fragt sich nun, ob es mehr eine positive Seite gibt oder eher eine negative.

Illustrationen: Pixabay



Immer mal wieder wird über die Einführung von Schuluniformen diskutiert – ein sehr kontroverses Thema in Schule.

Die Vor- und Nachteile von Uniformen

Es wäre zum einen eine Erleichterung für die Schüler, wegen der Zeitersparnis. Sie würden die Zeit im Auge behalten können – weil sie immer die gleich Kleidung anziehen. Dabei würden sie beim Anziehen der Kleidung keine Schwierigkeiten haben, da die Auswahl von täglich neuer Kleidung entfällt. Trotzdem kann es auch sein, dass es Unbequemlichkeiten mit sich bringt. Die Schuluniform kann morgens zu Zeitverschwendung führen. Darunter nehmen die Schüler*innen die Schuluniform als zum Beispiel hässlich oder eng auf. Das gibt ihnen ein unschönes und unangenehmes Gefühl, womit sie nicht zufrieden sind.

Ein Vorteil ist, dass Mobbing reduziert wird. Es werden soziale Unterschiede nicht auffallen und insgesamt minimiert. Sie fühlen sich erleichtert, dadurch, dass sie nicht mehr ausgelacht oder beurteilt werden. Außerdem führt es zu weniger Ausgrenzung von Menschen mit anderem Kleidungs geschmack. Allerdings führt es gleichzeitig dazu, dass die



Schau dich schlau!

Scanne den QR-Code und schau dir den Beitrag „Bundeselternrat will ‚lottrige‘ Kleidung an Schulen verbieten“ Youtube, 6:55 Min.) an.

Quelle: Tagesschau, ARD

Individualität eingeschränkt wird. Den Schülern können die Rechte weggenommen werden, wobei die freie Entfaltung der Persönlichkeit insbesondere Selbstvertrauen entfallen. Sie wären nicht in der Lage, sich auszudrücken mit ihrem persönlichen Stil.

Uniformen einführen – ja oder nein?

Insgesamt kann man feststellen, dass Schuluniformen nicht unbedingt gebraucht werden. Anstatt, dass es einem helfen soll, bring es Unzufriedenheit und Traurigkeit mit sich. Dabei schämen sich darunter auch andere Schüler*innen, weil ihnen die Kleidung zu unangenehm ist. Schuliformen nehmen Schü*innen die Freiheit. Dies sollte nicht der Fall sein, Uniformen sollten also nicht auf Zwang eingeführt werden. Man sollte freiwillig und eigenständig entscheiden können, ob man die Schuluniform tragen will oder nicht.

Victoria Comi

Das endlose Scrollen: Wenn auf die Zeit auf TikTok verschwindet...

Ob TikTok, Instagram oder auch Snapchat: Jedes Mal finden starke Diskussionen statt, wenn Jugendliche ihre Zeit im Netz verschwenden. Aber wieso verbringen Jugendliche eigentlich so viel Zeit in den sozialen Medien?

Ein Grund dafür ist das ewige Scrollen. Da die Videos, die in den Sozialen Medien gepostet werden, relativ kurz sind, merken Jugendliche eigentlich gar nicht, wie schnell die Zeit vergeht. Von paar Sekunden lange Videos anschauen, zu einer ganzen Scrolling-Session, immerhin sind Apps wie diese genau so gestaltet, dass der Inhalt, der dir angezeigt wird, nie endet. Auf den sozialen Medien ist die Kommunikation sehr einfach und man schließt schnell Verbindungen rund um

die Welt, sie bleiben auf dem neuesten Stand und können Trends einfach verfolgen, außerdem ist das Verlangen nach den Likes und das Viralgehen sehr groß, viele finden daran Freude und Motivation weiter zu posten.

Gefährliche Challenges

Auch wenn Social Media von Jugendlichen oft für Kreativität und Unterhaltung genutzt wird, bleiben die Apps auch heute nicht jugendfrei. Gefahren wie Pornografie oder Challenges die sogar am Ende lebensbedrohlich werden treten immer wieder auf. Um die Privatsphäre und die Sicherheit entstehen ebenfalls große Diskussionen, somit haben Länder wie Kanada angekündigt, dass TikTok auf Geräten, die die Regierung ausgegeben hat, nicht

verwendet werden darf. Wenn dies schon so alarmierend klingt, wieso wird die Sicherheit der Jugendlichen auf dieser Plattform noch immer so unterschätzt? Es ist ganz klar, dass die übermäßige Nutzung der sozialen Medien süchtig machen kann. Die JIM-Studie aus dem Jahr 2023 beweist, dass Jugendliche im Alter von 12-19 Jahren Social Media täglich über drei Stunden nutzen. Apps wie WhatsApp werden von 94 Prozent der Jugendlichen regelmäßig genutzt, als nächstes kommt Instagram mit 62 Prozent und TikTok und Snapchat folgen mit jeweils 59 Prozent und 49 Prozent.

Social Media ist ein großer Bestandteil in unserem Leben geworden, sei es in der Pause auf der Arbeit oder auch Zuhause auf dem Sofa, die tägliche Nutzung steigt Tag für Tag und bringt immer mehr Risiken wie Cybermobbing oder auch Sucht mit sich. Deshalb sollte man Social Media bewusst und verantwortungsvoll nutzen, um am Ende nicht in eine schwierige oder ernste Situation zu kommen.

Sidra Mosa



Illustrationen: Pixabay



TikTok, TikTok: Viele Jugendliche vergessen auf Social Media die Zeit

Taugen Gangster-Rapper als Vorbild für Kinder und Jugendliche?

In unserer Generation spielt Musik eine riesige Rolle, und viele Jugendliche orientieren sich an bekannten Rappern. Man sieht sie auf TikTok, Instagram oder YouTube, hört ihre Songs täglich und bekommt automatisch das Gefühl, sie irgendwie zu kennen. Doch warum lassen sich Jugendliche überhaupt so stark davon beeinflussen?

Social Media ist überall

Ein Grund ist, dass Social Media heute einfach überall ist. Wir verbringen täglich Stunden damit und werden ständig mit diesen Inhalten konfrontiert. Wenn man jung ist, denkt man schnell: „Wenn die das machen, ist das cool – also mach ich das auch.“ Einige verlieren dann den Blick dafür, was wirklich real ist und was nur Show. Viele Rapper übertreiben in ihren Songs oder Videos oder erzählen Dinge, die sie selbst gar nicht mehr leben. Trotzdem kommt es bei jungen Menschen so an, als wäre dieses Verhalten normal. Gleichzeitig fühlen sich aber auch viele Jugendliche verstanden, weil Rap oft von schwierigen Lebenssituationen erzählt.

Ein Beispiel, das viele kennen, ist der Rapper Haftbefehl. Er hat vor kurzem seine eigene Dokumentation veröffentlicht, in der er ehrlich über seine Kindheit, seine Jugend und seinen Weg in die Musik erzählt. Man erfährt dort, dass er schwierige Zeiten hatte, die Schule abgebrochen hat und



Rapper sind im Netz allgegenwärtig: Nicht alles sollte man glauben

in Kontakt mit Drogen und Kriminalität gekommen ist. Wenn man das sieht, merkt man eigentlich erst, wie brutal das echte Leben hinter der Fassade sein kann. Gleichzeitig zeigt seine Geschichte aber auch etwas Positives: Viele Rapper können trotz schwieriger Startbedingungen Vorbilder sein, weil sie zeigen, dass man auch ohne viel Besitz oder gute Voraussetzungen ganz nach oben kommen kann, wenn man an sich glaubt und das Beste aus dem macht, was man hat.

So wie es unterschiedliche Rap-Stile gibt, gibt es unterschiedliche Persönlichkeiten, Lebenswege und Erscheinungsbilder. Gesellschaft dazu. Vielleicht sollten wir Rapper deshalb nicht nur einseitig betrachten. Wir können ihre Musik feiern, ihre Kunst bewundern und uns

inspirieren lassen – aber wir sollten auch unterscheiden können, was echte Werte sind und was nur eine Show für Klicks und Geld ist. Rap kann motivieren, Mut machen und zeigen, dass man mit harter Arbeit seinen eigenen Weg gehen kann. Ein richtiges Vorbild sollte jedoch Verantwortung zeigen und einen guten Einfluss haben. Genau diese Balance zu erkennen, ist wichtig, damit wir aus der Musik das Positive mitnehmen, ohne die negativen Seiten unkritisch zu übernehmen.

Nisa Süzen



Spiel & Sport

Spiel, Satz und Sieg: Aber für wen? Das Volleyballturnier zwischen SchülerInnen und Lehrkräften zählt zu den Höhepunkten des Sportjahres an der RS Camper Höhe. Ob es die Schüler dieses Mal geschafft haben?





Ready – Set – Play! Das Sportturnier 2026

Am 29. Januar 2026 fand an der Realschule Camper Höhe ein großes Sportturnier statt – ein spannendes Lehrer-Schüler-Finale im Volleyball inklusive.

Am 29. Januar 2026 fand an der Realschule Camper Höhe ein großes Sportturnier statt, bei dem Teamgeist, Fairness und sportliche Leistung im Mittelpunkt standen. Bereits am Tag davor hatten die sechsten und siebten Klassen an verschiedenen Wettkämpfen teilgenommen. Am eigentlichen Turniertag waren dann die achten, neunten und zehnten Klassen an der Reihe.

Spiele der 6. und 7. Klassen am Vortag

Am Vortag des Turniers traten die sechsten und siebten Klassen in den Sportarten Floorball und Fußball gegeneinander an. Die Schülerinnen und Schüler zeigten dabei großen Einsatz und hatten sichtlich Spaß an den Spielen. Besonders wichtig waren hier das Zusammenspiel im Team und die Einhaltung der Regeln, was insgesamt sehr gut funktionierte

Erfolgreicher Turnierstart der 8. Klassen

Am selben Tag begannen in den ersten beiden Stunden die Spiele der achten Klassen. Auch hier wurden Floorball und Fußball gespielt. Die Mannschaften gingen hoch motiviert in die Begegnungen und zeigten viel sportlichen Ehrgeiz. Am Ende konnte sich die Klasse 8B

Fotos: Campe News

Gute Stimmung in der Turnhalle der RS Campe: bei der Siegerehrung mit der Schulleitung

gegen die anderen achten Klassen durchsetzen und das Turnier für sich entscheiden. Der Sieg war das Ergebnis von guter Teamarbeit, schnellen Spielzügen und einer konzentrierten Leistung.

Konzentrierte Spiele der 9. Klassen

In der dritten und vierten Stunde spielten die neunten Klassen ihr Turnier aus. Während dieser Spiele war es in der Sporthalle oftmals sehr laut, da sich sowohl die Spielerinnen und Spieler als auch die Zuschauer sehr gefreut haben, wenn mal die Klasse gewonnen hat. Jede Mannschaft versuchte, Fehler zu vermeiden und ihre Chancen bestmöglich zu nutzen. Am Ende ergab sich folgende Platzierung, die für die Klassen besonders wichtig war:

- 1. Platz: 9C
- 2. Platz: 9D
- 3. Platz: 9E
- 4. Platz: 9A

Die Spiele waren spannend und wurden fair ausgetragen.

Spannendes Finale gegen die Lehrkräfte

In den letzten beiden Stunden traten die zehnten Klassen gegeneinander an. Dabei zeigte die 10A eine besonders starke Leistung und gewann ihr Turnier. Am nächsten Tag kam es dann zu einem besonderen Highlight: dem Volleyballspiel zwischen der 10A und dem Lehrerteam, bestehend aus Herrn Schmidt, Herrn Kreibich, Frau Fiege, Frau Witzke und Herrn Hinrichs.

Die 10A führte lange Zeit, zeigte viel Können und Einsatz. Kurz vor Schluss gelang es jedoch den Lehrkräften, das Spiel zu drehen und mit einem knappen Vorsprung von zwei



bis drei Punkten zu gewinnen. Das Spiel sorgte für viel Spannung und Begeisterung.

Positive Stimmung, gelungener Abschluss

Während des gesamten Sportturniers herrschte eine sehr gute und motivierende Atmosphäre. Die Teams wurden angefeuert, es wurde mitgefiebert und gejubelt. Insgesamt war das Sportturnier ein voller Erfolg und wird vielen Schülerinnen und Schülern sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Am Freitag endete der Schultag schließlich mit der Zeugnisausgabe in der dritten Stunde.

**Badriye Hasan und
Nisa Süzen**

„Unfassbar! Ein Traum, der in Erfüllung gegangen ist“

Zur Saison 2025/26 kehrte Jannes Wulff von Kickers Offenbach zum SV Drochtersen/Assel zurück – im Interview spricht der gebürtige Stader über seine sportliche Ziele, persönliche Triumphe und gibt künftigen Fußballprofis Tipps!

Campe News: Wie warst du damals in der Schule?

Jannes Wulff: Ich war ein Durchschnittsschüler. Mein Lieblingsfach war Sport.

Campe News: Wann hast du gemerkt, dass es ernst wird mit dem Fußball?

Jannes Wulff: In meinem zweiten Jahr bei Drochtersen-/Assel – kurz vor dem Wechsel zu Steinbach.

Campe News: Wie wurdest du von Osnabrück entdeckt?

Jannes Wulff: Osnabrück hat sich bei meinem Berater gemeldet, dass sie mich gerne verpflichten wollen würden.

Campe News: Wie war das Gefühl bei deinem Profidebüt?

Jannes Wulff: Unfassbar! Ein war ein Traum, der in Erfüllung gegangen ist.

Campe News: Wie gehst du mit Druck von außen um?

Jannes Wulff: Entspannt, ich mache mir eigentlich kaum Druck, sondern spiele einfach.

Campe News: Wie war das



D/A-Fußballprofil
Jannes Wulff

Gefühl, als du das Tor zum Aufstieg geschossen hast?

Jannes Wulff: Einfach unbeschreiblich, das war ein einmaliges Gefühl, das man nicht nochmal erleben wird.

Campe News: Wo siehst du dich in fünf Jahren?

Jannes Wulff: Schwer zu sagen, da ich mir noch nie Langzeitziele gesetzt habe, aber ich denke mal, ich werde immer noch Fußballspielen weil mir das einfach am meisten Spaß macht.

Campe News: Was würdest du jungen Spielern mitgeben, die Profi werden wollen?

Jannes Wulff: Nie den Spaß verlieren! Sich selber keinen Druck machen und hart an sich arbeiten!

Campe News: Was machst du nach deiner Karriere?

Jannes Wulff: Gute Frage! Ich möchte gerne im Fußballgeschäft bleiben.

Die Fragen stellte
Florian Dietze.



Illustrationen / Fotos: PixWikipedia, Campe News

Gemeinsam

sind wir ein starkes Team für Kinder und Familien in Not.



sos-kinderdoerfer.de



SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT

Technik & Zukunft

Was die Zukunft bringt, weiß niemand. Aber viele Firmen wollen sie mitgestalten. Das US-Unternehmen Boom Technology etwa bastelt an einem Nachfolger des Überschallflugzeugs Concorde – die Overture soll die rund 5.500 Kilometer lange Strecke London-New York einmal in nur 3,5 Stunden bewältigen.



Die Rückkehr der Concorde?

Von London nach New York in unter 3,5 Stunden? Wenn es nach dem Willen von Boom Supersonic geht, soll dies ab 2030 möglich sein.

Die im Jahr 1965-1979 gebaute Concorde war ein Symbol für den Schnellflug, da sie mit „Mach 2“ (ca. 2.400 km/h) fliegen konnte. Im Jahr 2000 stürzte eine Concorde wegen eines Fremdkörpers auf der Startbahn ab. Als Folge des Absturzes wurde die Concorde stillgelegt und die Flugerlaubnis entzogen. 16 Jahre später, im Jahr 2019 gab das US-amerikanische Luftfahrtunternehmen Boom Supersonic die Idee für den Nachfolger der Concorde bekannt.

Overture soll Mach 1,7 erreichen

Das Passagierflugzeug Overture soll zwischen 65-80 Passagiere transportieren. Es ist geplant, dass dieses Flugzeug sich mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 1.7 Mach (ca. 2.100 km/h) fortbewegen soll. Diese Geschwindigkeiten sollen genutzt werden, um die Flugzeiten drastisch zu verkürzen, die positiven Aspekte von diesem Transportmittel zu zeigen und die Nützlichkeit von Überschallflugzeugen deutlich zu machen. Um dies zu erreichen soll bei der Konstruktion besonders auf die Aerodynamik geachtet werden, das heißt die Form des Flugzeugs und der Flügel werden so angepasst, dass sie

der Belastung standhalten können. Dazu kommt, dass bei dem neuen Überschallflugzeug auf Nachhaltigkeit geachtet werden soll, um die Umwelt so wenig wie möglich zu schädigen. Das wird umgesetzt, indem künstlich hergestellte Treibstoffe für den Antrieb genutzt werden sollen. Viele dieser Aspekte sollen bereits mit dem Demonstrator XB-1 getestet werden sein. Die Overture soll, wenn sie über Land ist unter Mach 1 (1.234 km/h) geflogen werden, um einen Überschallknall zu vermeiden. Der Erstflug der Overture wird im Jahr 2029 erwartet. Ab 2030 soll dieses Flugzeug im Liniendienst tätig sein.

Werden die Leute einsteigen?

Festzuhalten bleibt, dass der Erfolg der Overture nicht nur von der Geschwindigkeit, sondern auch von der Akzeptanz der Gesellschaft und des Marktes abhängt. Ob das Luftfahrtunternehmen seine Versprechen in Bezug auf Nachhaltigkeit und Rücksichtnahme auf die Personen halten kann, zeigt sich erst in kommenden Jahren. Aber wenn sie dazu in der Lage sind, würde dies eine vermutlich neue Ära in der Flugtechnologie einleiten...

**Samila Choritz und
Sanaz Ahmadi**



Illustrationen / Fotos: Boom Sonic



Tech. Daten	Overture
Passagiere	64 - 80
Länge	61,26 m
Spannweite	32,31 m
Höhe	10,97 m
Geschwindigkeit	Mach 1,7
Reichweite	7.900 m
Flughöhe	18.300 m



Reisegeschwindigkeit 2.100 km/h:
So könnte das Überschallflugzeug Overture von Boom Supersonic einmal aussehen;
Blick ins Cockpit und in den Passagieraum



Schau dich schlau!

Scanne den QR-Code und schau dir
den Info-Clip „Bewiesen: Otto Lilienthals
Doppeldecker konnte fliegen“
(Youtube, 1:33 Min.) an.

Quelle: Agence France Press (AFP)

„Wanted“: Wie heißt die gesuchte Lehrkraft?

Hmm, jetzt mal gaaanz scharf nachdenken. Wir möchten wissen: Wie heißt diese Lehrkraft? Schreibe uns ihren Namen und gewinne einen tollen Preis ...

Erratet die Lehrkraft, bevor es eure Freunde tun! Wir unterstützen euch mit fünf Tipps, die euch des Rätsels Lösung ein Stückchen näher bringen.

1. Tipp

Wir suchen eine literarische Figur, die sich der bekannte Zeichner und Dichter Wilhelm Busch im 19. Jahrhundert ausgedacht hat.

2. Tipp

Die gesuchte Lehrkraft kommt im vierten Streich von Max und Moritz vor.

3. Tipp

Wilhelm Busch beschrieb den Lehrer als einen guten, alten, braven und biedereren Mann.

4. Tipp

Allerdings hatte er ein Laster – „Tobak“.

5. Tipp

Der wohl berühmteste Spruch des gesuchten Lehrers lautet: „Also lautet ein Beschluss: Dass der Mensch was lernen muss.“

Du weißt, welche Lehrkraft wir suchen?

Dann mach bei unserem Gewinnspiel mit und gewinne einen Hausaufgaben-Gutschein*. Schicke die richtige Antwort per E-Mail an redaktion.campenews@iserv-rscampe.de. Einsendeschluss ist der 31.12.2026.

*Den Gutschein bekommt ihr direkt von der Lehrkraft – weitere Details müssen persönlich geklärt werden.



2



3



4



5



6



7



8



9



10



Wie heißt die gesuchte Lehrkraft, der im vierten Streich von Max und Moritz übel mitgespielt wird?

Der Profilkurs Medien 2025/26**Klasse 9a**

Sanaz Ahmadi, Kristian Bulla,
Samila Choritz, Victoria Comi, Mohammad
Hamade, Badriye Hasan

Klasse 9c

Asmin Akca, Malak Alabbar, Sidra Mosa,
Lens Sündermann, Nisa Süzen

Klasse 9d

Florian Dietze, Jakob Gefner,
Max Titiyevskiy

Klasse 9e

Adrian Ahr, Medjed Amin, Musa Danisman,
Robert Dome, Bilal Güler, Rodin Abdullah Öner,
Jan Lennard Rohde-Brandenburger,
Nikita Sirokihs, Julian Wöstenberg

Campe News.

Das Magazin der Realschule Camper Höhe

Verlagsanschrift

Realschule Camper Höhe
Timm-Kröger-Straße 15
21680 Stade

Telefon: 04141 79768-0

Fax: 04141 79768-14

E-Mail: sekretariat@rscampe.de

Webauftritt

www.campe-news.de

Geschäftsführung

Sanaz Ahmadi, Samila Choritz

Chefredaktion

Nisa Süzen

Anzeigen & Werbung

Victoria Comi

Kursleitung

Lasse Hinrichs (HS)

Druck

printnow.de, Lohfelden

Auflage

Online-Publikation; E-Mail-Versand an
rund 600 EmpfängerInnen

Einzelpreis

2,50 Euro

Erscheinungsweise

1 x jährlich

03.07.2026**Lange Nacht in Stade**

Nachaktive erwartet ein atemberaubendes Programm an Musik und Tanz, Walking Acts und Theater, Führungen und Lesungen bis hin zu geöffneten Museen in der langen Nacht.

Stader Innenstadt**Eintritt frei****22.08.2026****MAMF – das Tagesfestival in Stade**

Das MAMF bietet Musikgenuss für jeden Geschmack. Es treten Powerfrau Dilla und das Berliner Quintett Von Wegen Lisbeth auf und vier weitere Acts, die bisher noch geheim sind. Das köstliche gastronomische Angebot und das kreative Kinderprogramm runden das Festival ab.

Bürgerpark, ab 13 Uhr**Preis: 62,00 €****23.09.2026****Ausbildungsmesse in Stade**

Bereits seit über 20 Jahren bietet die Ausbildungsmesse für Schulabgänger*innen und allen anderen Interessierten einen Rund-um-Blick für die Berufsorientierung. Über 100 Betriebe haben hier die Möglichkeit, ihre Ausbildungsberufe und Studiengänge vorzustellen sowie potentielle Auszubildende kennenzulernen.

Stadeum, 8 bis 16 Uhr**Eintritt frei****27.11.2026****Benefizkonzert von Childhood**

Eine beliebte Charity-unplugged-Veranstaltung der Band Childhood, die Spenden für hilfsbedürftige Kinder sammelt. Die 11-köpfige Band präsentiert neu interpretierte Hits aus vergangenen Jahrzehnten zugunsten von Mädchen und Jungen in der Region.

Stadeum, 19.45 Uhr**Preis: 32,50 €**



Die Realschule Camper Höhe ist bunt und vielfältig: Viele Schülerinnen und Schüler sind im Ausland geboren oder haben dort Familie, sprechen eine zweite Sprache und kennen noch eine andere Kultur.

Erzähl uns Deine Geschichte!

In der nächsten Ausgabe der Campe News dreht sich alles um Multikulturalität, Vielfalt und Zusammenleben an unserer Schule. Wir möchten zeigen, wie unterschiedlich unsere Lebenswege, Sprachen, Traditionen und Erfahrungen sind – und wie gerade diese Vielfalt unsere Schulgemeinschaft bereichert.

Freut euch auf spannende Biografien und persönliche Geschichten, Einblicke in Migrationserfahrungen, Beiträge zu Anti-Rassismus und Zivilcourage sowie Interviews und Reportagen aus dem Schulalltag. Was

bedeutet Heimat? Wie prägen Herkunft und Kultur unsere Identität? Und wie können wir gemeinsam für eine Schule eintreten, in der sich alle respektiert und willkommen fühlen?

Habt ihr vielleicht selbst eine Geschichte zu erzählen, möchtet eure Familie vorstellen, über eigene Erfahrungen berichten oder euch für Vielfalt und gegen Diskriminierung starkmachen? Dann macht mit und werdet Teil der neuen Ausgabe!

Eure Campe News-Redaktion

Illustration: Wikimedia





Wir haben die Schnauze voll.



Hilf unseren Meeren mit deiner Spende: [wwf.de/plastikflut](https://www.wwf.de/plastikflut)

STOPP DIE
PLASTIK
FLUT

Der WWF arbeitet weltweit mit Menschen, Unternehmen und Politik zusammen, um die Vermüllung der Meere zu stoppen.
Hilf mit deiner Spende! WWF-Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22